

FREUDE *pur*

URLAUB IM WINTER



Blitzschnell

Rodel-Legende Georg
Hackl im Interview

Schneesicher

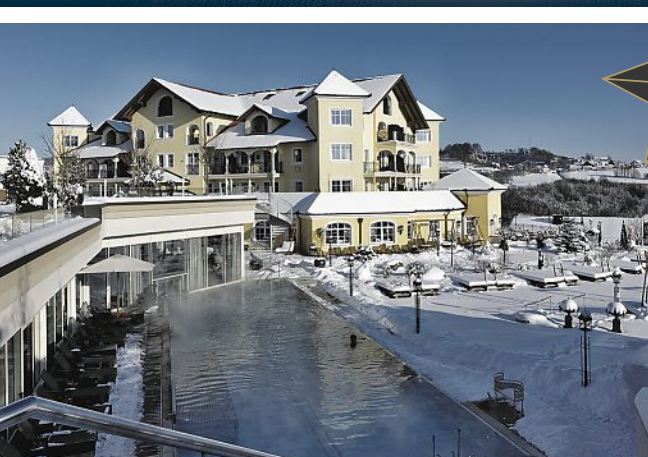
Geschichte der
Adalbert-Stifter-Loipe

Köstlich

Michelin-Sterne
in Südtirol



wellness mit allen sinnen ★★★★★



Der Jagdhof
Geschenk-Gutschein
perfekt zu Weihnachten

Verschenken Sie
einzigartige Verwönmomente,
eine herrliche Genuss-Zeit
und Wellness de luxe!

Auch online
zum Ausdrucken.





Manchmal genügt ein Atemzug frischer Winterluft, damit es einem besser geht. Ein Ausflug in die Berge oder den Wald tut auf jeden Fall gut.

Foto: Diana Drubig



So lauten die Top-Drei-Maßnahmen von Isabel Winklbauer gegen Lockdown-Depression: 1. Weinflasche festhalten. 2. Alle Wettkämpfe der Olympischen Winterspiele seit 2010 auf Youtube anschauen. 3. Schal für einen geliebten Menschen stricken. Ist der Schal fertig, sind wir wieder frei.

Foto: Eva Poll

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Reiseheft mitten im Lockdown? Das wirkt im ersten Moment etwas antizyklisch. Das wissen wir. Aber der nächste Urlaub kommt bestimmt. Darauf vertrauen nicht nur alle Hoteliers, Skilifte und Wintersporteinrichtungen in Bayern und im Alpenraum, sondern auch wir ganz fest. Egal, ob Sie derzeit alleine auf der Straße joggen, die in Frage kommenden Haushalte für den nächsten Geburtstagskaffee eruieren oder gerade zum ersten Mal aus Frustration eine Klinikpackung Klopapier gekauft haben – all das hat in absehbarer Zukunft ein Ende. Und dann wird die Reiselust umso größer. Die Freiheit in der Natur der Berge oder des Bayerischen Walds genießen: Was für ein Traum! Freundliche, erfahrene Gastgeber empfangen einen in einer gemütlichen Lobby, im Kamin brennt ein Feuer, die Gäste trinken entspannt ihren Willkommens-Aperitif und freuen sich auf das Gängemenü im Restaurant ... und auf dem Zimmer warten schon Bademantel und flauschige Handtücher für den Besuch im Pool, im Solebecken oder in der Sauna. Nicht zu vergessen der Sport. Wir werden wieder im Skilift sitzen, die Hänge hinabsausen, aus Gondeln die Pisten und die Berge bestaunen und auf Schlittschuhen Pirouetten üben. Und wir werden wieder mit Menschen zusammen sein, die Bewegung, Teamgeist und Kultur so lieben, wie unsere Regierungen sie vernachlässigen. Das alles wird passieren. Denn, frei nach Bob Marley: Man kann einige Menschen eine Zeit lang einsperren. Aber man kann nicht alle Menschen für immer einsperren. Machen Sie sich eine Freude und planen Sie Ihren nächsten Urlaub. Wir haben die schönsten Ideen für Sie zusammengestellt!

Ihre Isabel Winklbauer
Redakteurin „Freude pur“

Impressum

Verlag | Süddeutsche Zeitung GmbH
Hultschiner Straße 8 · 81677 München
Anzeigen | Jürgen Maukner (verantwortlich)
Texte | Isabel Winklbauer (verantwortlich)
Gestaltung | SZ Medienwerkstatt
Titelfoto | Adobestock
Druck | Süddeutscher Verlag
Zeitungsdruck GmbH
Zamdorfer Straße 40 · 81677 München

Aus dem Inhalt

- 06

Kurz gemeldet
Aktuelle Nachrichten
- 08

Georg Hackl
Der Rennrodel-Olympionike
im Interview
- 10

Salzburger Land
Langlauf vom Feinsten
- 14

Pistenhotels
Von der Abfahrt in den Pool
- 18

Kunst am Berg
James Turrells Skyspace
am Arlberg
- 26

Allgäuer Alpsee
Auf Schneeschuhen über
dem leuchtenden Blau
- 30

Altes Altmühltal
Archäologische Wanderung
- 32

Hohe Tanne
Das Zwiesler Waldhaus
und seine Baum-Attraktion
- 34

Lost Places
Ein Sammler berichtet über
zerstörte Böhmerwald-Dörfer
- 36

Adalbert Stifter
Der Dichter und seine Beziehung
zum Bayerischen Wald
- 38

Eisschnellauf
Hendrik Dombek im Interview
- 40

Winterliche Kräuterküche
Sternekoch Heinrich Schneider
über Gewächse, Rinden und Pilze



Foto: Pixabay

Wandern bei Schnee und Eis: die richtige Ausrüstung

Spaß haben und sparen mit
Kaufdown.de!
Die Versteigerung, die nach
unten geht, hat unzählige
Fans. Erfahren Sie hier,
warum.

03. Dezember 2020

Startpreis
50,-
EUR

Bis zu
50%
Rabatt!

Essen wie ein Maharaja in Indien
50-Euro-Gutschein für das
Restaurant Shiva in Penzberg

Foto: Shiva



Foto:

Winterziel mit Geschichte: die Dokumentation Obersalzberg

Urlaub im
Winter



EBNER'S
WALDHOF
☆☆☆☆S
AMSEE

ENDLICH WINTER

Willkommen an einem der schönsten Plätze Österreichs! Am Ufer des glitzernden Fuschlsees, dort wo der glitzernde See und idyllische Wanderwege einen in das Salzburger Winterwunderland eintauchen lassen, findet sich ein Hotel für wahre Genießer: Ebner's Waldhof am See



**Herzlich Willkommen im
Salzburger Land**

*Ebner's Waldhof am See
Fuschl am See, Salzburg, Österreich
T +43 6226 8264*



EIN PLATZ FÜR GENIESSER

*Im familiengeführten
Urlaubsparadies treffen
traumhafte Wintertage im
Freien auf Spa-Erlebnisse
und kulinarische Köstlich-
keiten. Hier können Sie sich
sicher und geborgen fühlen.
Auf nach Fuschl am See!*



Endlich raus und genießen

Kennen Sie den Geheimtipp für den entspanntesten Winterurlaub, den Sie sich vorstellen können? Im Ebner's Waldhof am See genießen Sie aktive Stunden rund um die Uhr, indoor und outdoor. Bereits nach den Schmankerln am Frühstücksbuffet geht es mitten ins Naturidyll: Gönnen Sie sich Erlebnistage beim Schneeschuhwandern, Schifahren, Langlaufen, Tuben auf der Waldhof Alm und anschließend das faszinierende Angebot der Waldhof Spa- und Wasserwelt mit viel Platz für Wellness, Sportmassagen und Fitness.

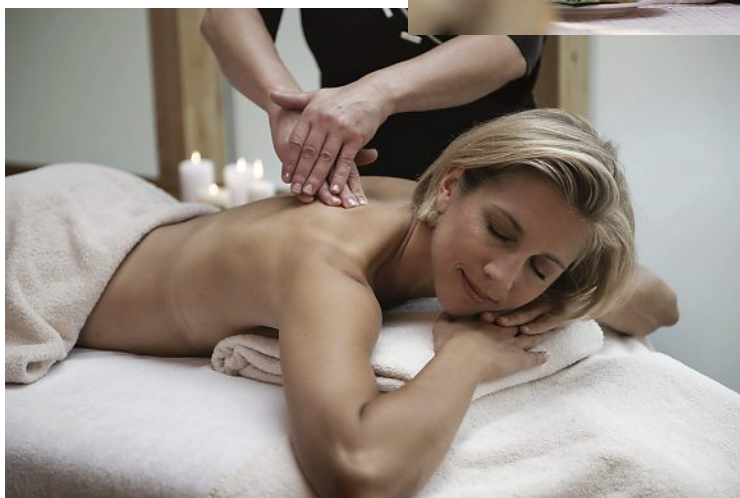
Was bringt Wärme in Ihr Herz?

Nach reichlich Frischluft tanken Sie im Waldhof Spa in der vielfältigen und geräumigen Wasser- und Wellnesswelt neue Energie. Das Waldhof Spa Team sorgt für ein einzigartiges Verwöhnprogramm, das auf angenehme Weise Ihre Entspannungswünsche, Geschmack und gesundheitliche Aufgabenstellungen kombiniert. Es könnte ein Kirschblütenpeeling aus der eigenen Kräuterküche, Aqua Yoga oder eine Kopf-Nackenmassage sein: Das Angebot im Waldhof (er)füllt nicht nur alle Urlaubstage, sondern lang gehegte Wünsche von Körper und Geist.



DIE PERFEKTE MISCHUNG

*Bei den Waldhof Wellness-
Behandlungen dürfen
Sie sich auf individuell
zusammengestellte Öle
und eine große Portion
Entspannung freuen.*



Wasser, Holz und gutes Klima

Bad Füssinger Heilwasser – Urquelle des Wohlfühlens

Eine der stärksten Schwefelquellen Europas hilft unter anderem bei Burnout



Thermalwasser kann durchaus ein Luxus sein, so wie hier im Kurhotel Zink.

Foto: Kurhotel Zink

Die digital vernetzte Welt, dreht sich für viele immer schneller, wodurch es zu einem deutlichen Anstieg des Alltagsstresses kommt. Oft nehmen wir diesen schon gar nicht mehr bewusst wahr und werden erst hellhörig, wenn der gewisse letzte Tropfen das Fass zum Überlaufen bringt. Dann sehen sich viele aber bereits mit einem totalen Burnout konfrontiert, welcher das Familien- und Berufsleben nachhaltig beeinflussen wird. Damit es gar

nicht erst soweit kommt ist es notwendig, dem Körper und somit sich selbst regelmäßig Zeit für Erholung zu bieten. Denn nicht nur unsere Smartphones müssen Ihre Akkus regelmäßig wieder aufladen.

Die wohlige Wärme, welche uns bei einem Bad im Thermalwasser durchströmt, regt dabei zunächst die Durchblutung an und führt so zu einer tiefen Muskelentspannung, die auch über längere Zeit aufgebaute Verspannungen löst. Gleichzeitig bietet der konzentrierte Sulfid-Schwefel dem Körper eine kraftvolle Unterstützung bei der Regeneration.

Das familiengeführte Kurhotel Zink bietet mit einer der größten hoteleigenen Thermen mit zwei Thermal-Innen- und zwei Thermal-Außenbecken einen der exklusivsten Rückzugsorte für die ganz persönliche aktive Erholung. Die Großzügigkeit der gesamten Hotelanlage bietet viel Raum für die beste Erholung – selbstverständlich unter Einhaltung der aktuellen Hygiene- und Abstandsregeln.

Mit über 150.000 Litern quellfrischem Thermalwasser täglich genießen die Gäste dieses wertvolle und heilkräftige Wasser in einer einzigartigen Qualität und ganz exklusiv. Denn die Hoteltherme mit über 300 Quadratmetern Wasserfläche steht lediglich den Gästen des Kurhotels Zink zur Verfügung.

www.kurhotel-zink.de

Puradies in Leogang erhält Umwelt Blatt Salzburg 2020

Das zertifizierte Naturressort setzt auf erneuerbare Nahwärme, E-Mobilität und Nachhaltigkeit

Der Umwelt Service Salzburg zeichnete das Leoganger Familienunternehmen Puradies am 6. Oktober mit dem Umwelt Blatt Salzburg 2020 für besonderes Umweltsengagement aus. Mit der Unterstützung der Servicestelle für betrieblichen Klimaschutz wurden in den vergangenen zwei Jahren zahlreiche Umweltmaßnahmen erarbeitet und umgesetzt. Nach der Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen, das die Einhaltung höchster Standards im Klima- und Umweltschutz garantiert, sowie dem europäischen Eco-Label freut sich das Puradies nun über eine weitere Auszeichnung für konsequentes Engagement im Klimaschutz.

Der Bio-Bauernhof Embachhof aus dem 17. Jahrhundert ist seit über 50 Jahren im Besitz von Familie Madreiter. Diesen umgibt das Naturresort Puradies in Leogang mit seinen 76 Zimmern und Suiten sowie weiteren 14 Chalets und dem Restaurant Essenz. Die bäuerliche Tradition des Betriebes stellt das Fundament für heutiges Tun.

Michael Madreiter, Inhaber des Unternehmens, fasst seine Visionen zusammen: „Es ist unser Ziel, alle Tätigkeiten und Arbeitsabläufe so klimaneutral und umweltschonend wie möglich auszuführen. Auch für künftige Generationen soll die Natur erhalten bleiben, deshalb ist es wichtig, unsere Umwelt heute zu schützen.“

Auch Sabine Wolfgruber, Geschäftsführerin des Umwelt Services Salzburg, freut sich über die Umweltziele, die im Puradies bereits erreicht wurden: „Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, dass jedes Unternehmen einen Beitrag für Klima und Umwelt leisten kann.“ Das Hotel ist seit 2019 mit dem österreichischen Umweltzeichen zertifiziert – das einzige umfassend staatlich geprüfte Umweltsiegel in Österreich.

Mehr unter www.puradies.at



Das Puradies-Team bei der Übergabe des Umweltblatts.

Foto: Puradies

Hereinspaziert in Ebners Waldhof!

Wenn es nach Holz riecht, so liegt es an den frisch renovierten Überraschungen, die die Ebners ihren Gästen gezaubert haben



Eine neue Großküche sorgt bei den Ebners für noch mehr kulinarischen Genuss. Foto: Ebners Waldhof

Wie von Zauberhand kreiert wirken nicht nur die neuen Wohlfühlplatzerl und frisch renovierten Erlebnisräume im Waldhof; waren es doch nur wenige Monate, die dem Waldhof neue Kleider verliehen. Jetzt ist alles modern, elegant und gemütlich – ganz wie es der Familienmentalität der Ebners entspricht. „Unsere Ideen haben sich gehäuft, und am Ende waren es mehrere Gründe, die uns zur Überzeugung brachten, dass die Zeit gekommen war, es richtig anzupacken und umzubauen“, berichtet Hotelchefin Daniela Kari. Im Mittelpunkt stand die Vision von einer großen Waldhof-Küche. Was vormals in zwei Küchen passierte, findet jetzt gemeinsam in einer Hauptküche als Drehscheibe für den kulinarischen Genuss statt. Dazu zählt zum Beispiel auch, dass durch die neue Küche neben dem bewährten Mittags- und Jausenbuffet nun auch eine kleine, feine À-la-Carte-Auswahl über die Mittagsstunden zur Verfügung steht, sollte der Gusto etwas Spezielles verlangen.

Auch die Turnhalle ist als solche nicht wiederzuerkennen und begeistert als räumliche Neuheit. Gänzlich neu präsentieren sich auch die großzügige Vitalbar in der Wasserwelt, ebenso wie die Seebär, die bereits um 11 Uhr vormittags ihre Gäste zum ersten Kaffee oder Gläschen Martini empfängt. Fazit: Im frisch renovierten Waldhof jagt ein Genuss den nächsten!

Räuchern für die Gesundheit

Virus ade: Im Almdorf Seinerzeit wird altes Brauchtum auf moderne Art praktiziert



Nebel zieht über das Almdorf – drinnen gibt es Rauch, der guttut.

Foto: Almdorf Seinerzeit

Schon seinerzeit wussten die Menschen, welche Kräuter und Methoden Körper und Geist fördern, stärken und widerstandsfähiger machen. Im Almdorf Seinerzeit werden diese alten Kenntnisse und Anwendungen wiederbelebt und sowohl im prämierten Restaurant als auch bei Spa-Anwendungen gelebt und für Gäste erlebbar gemacht. Speziell in Zeiten wie diesen und im Hinblick auf den Winter 2020 ist es umso wichtiger, das Immunsystem zu stärken und dafür die Heilkräfte der Natur sowie das Wissen und Techniken des Brauchtums zu nutzen.

Seit der Mensch das Feuer entdeckt hat, wird geräuchert. Das Räuchern ist die älteste Tradition, um Haus und Hof, Tier und Mensch zu schützen und vor Krankheit zu bewahren. Diese Reinigungstechnik wurde bereits von den Kelten und Germanen ausgeübt und so wurde das Ritual mit Ehrfurcht zelebriert und von Generation zu Generation weitergetragen.

Früher wurde zu den verschiedenen Jahresfesten geräuchert. Heute wird das Räuchern neben festlichen Anlässen aber auch genutzt, wenn wir Stress abbauen oder blockierende Energie öffnen wollen oder um Räume zu desinfizieren.

Das Ausräuchern von Räumen, aber auch das Räuchern für den Körper sind richtige „Putzmittel“, um negative Energien zu entfernen und zu desinfizieren. Alte Muster, aufgestaute und blockierende Disharmonien werden aufgelöst und neue Energien sorgen für ausgewogene Lebenskraft und Lebensfreude, mehr Balance und Wohlfühl.

Wenn duftender Heilkräuter-Rauch durch das Almdorf Seinerzeit strömt, ist die Zeit des Lichtes nicht mehr weit. Diese reinigende Kraft wird im Almdorf Seinerzeit in der Regel ab der Wintersonnenwende am 21. Dezember vollzogen und bis 6. Januar angewendet und erlebbar gemacht. Räuchern ist eine wunderschöne Geste und ein ehrenvolles Ritual, das frühere Traditionen und altes Wissen mit modernem Leben verbindet.

Sowohl Gäste, die in dieser Zeit im Almdorf Seinerzeit verweilen, als auch Besucher aus der Umgebung haben dann die Gelegenheit, bei Vorträgen einen Einblick in diese energetischen Reinigungstechniken zu bekommen, aktiv mitzuwirken und sich in Kräuterkunde beraten zu lassen. Denn selbst gesammelte Kräuter bereiten viel Freude und sind gut für die Gesundheit. Kräuter gibt es fast „vor jeder Haustüre“, ob es das Fichtenharz (Waldweihrauch), der Salbei, die Minze oder der Lavendel ist.

Mehr Infos unter www.almdorf.com

Das Almdorf Seinerzeit, eingebettet in den Unesco-Biosphärenpark Nockberge der Kärntner Alpen, versprüht das Flair eines alten Bergdorfes, in welchem dennoch Urlaub auf höchstem Niveau geboten wird. Es verkörpert aber auch eine Erfahrung der besonders heilsamen Art.

Hof, Tier und Mensch zu schützen und vor Krankheit zu bewahren. Diese Reinigungstechnik wurde bereits von den Kelten und Germanen ausgeübt und so wurde das Ritual mit Ehrfurcht zelebriert und von Generation zu Generation weitergetragen.



Winterzauber im Kolmhof

Inklusivleistungen:

- 3 Nächte im Doppelzimmer Kärnten
- Genießer-Halbpension mit Frühstücksbuffet
- täglich einen Nachmittagssnack oder ein Kuchenbuffet
- kostenlose Benützung unseres Wellnessbereiches auf über 1000 m² mit beheiztem Außenpool
- ein Eintritt in die gegenüberliegende Therme St. Kathrein für 2 Std.
- kuschelige Bademäntel
- WLAN kostenlos

Gültig 05.12.2020 – 05.04.2021 pro Person ab **€ 299,-**

Der KOLMHOF

Familie Lienert | Kolmhof AL GesmbH | Dorfstraße 26 | A-9546 Bad Kleinkirchheim | Tel.: +43 (0) 4240 216 | hotel@kolmhof.at | www.kolmhof.at

ERleben Sie Hochgefühle in der wunderbaren Winterwelt rund um den Kolmhof

Juckt es Sie auch in den Beinen, wenn Sie an glitzerndes Weiß und Pulverschnee denken? Kein Wunder, denn für passionierte Skifahrer gibt es kaum etwas Schöneres als so früh wie möglich am Berg zu sein und als erster seine Kanten in die frisch präparierten Pisten zu schneiden.

Unser Ferienhotel Kolmhof liegt an der Talstation der Maibrunnbahn und in der Nähe der Sonnwiesenbahn. Steigen Sie bequem in die Gondel und erkunden Sie das Skigebiet Bad Kleinkirchheim. Sie fahren bis unter die Gipfel von Strohsack und Kaiserburg bis hinüber nach St. Oswald. Das Bergpanorama auf rund 2000 Metern und die Weite der Nockberge wird Sie begeistern!



Der Kolmhof



liegt gegenüber der Therme St. Kathrein – an der Rezeption erhalten Sie einen Voucher für 10% Ermäßigung auf den Eintritt.

Mit Vollgas durch den Eiskanal

Rodel-Olympiasieger Georg Hackl spricht im Interview über seine großen Zeiten, seine Heimat und sein Engagement

Georg Hackl fuhr Jahrzehnte anderen davon. Der Rekord-Olympiasieger im Rennrodeln hat aber nicht nur einzigartiges als Profi auf dem schnellen Eis geschafft. Legendär ist der Berchtesgadener auch für seine Schlagfertigkeit und seinen Humor – berühmt ist etwa sein Denglish- Spruch: „The gold medal hangs very high for me“. Der beliebte „Hackl Schorsch“ ist zudem ein echter Tüftler, entwirft im wahrsten Sinne des Wortes bahnbrechendes für Rennschlitten.

Mit seinem Karriereende startete er zum zweiten Mal durch – als Trainer, Kommunalpolitiker, Botschafter seiner Heimatregion und für Kinder in Not. Im Interview spricht er über die Tricks, wie man erfolgreich um tausendstel Sekunden schneller als die Konkurrenz ist, die Karriere nach dem Sport, soziales Engagement, seine Hobbys und tiefe Heimatverbundenheit.

Herr Hackl, in ihrem Sport liegen zwischen Erfolg und Misserfolg oft lediglich Tausendstelsekunden. Wie kommt man damit zurecht?

Georg Hackl: Na ja, meistens waren es immerhin Hundertstelsekunden. Man bekommt mit der Zeit ein sehr feines Gefühl für diese minimalen Zeitunterschiede, spürt beim geringsten Fahrfehler zum Beispiel: Das kostet mich jetzt fünf Hundertstel.

Haben Sie Nerven aus Stahl oder ruhen Sie schlicht perfekt in sich selbst?

Nein, ich habe definitiv keine Nerven aus Stahl. Aber ich habe mir autodidaktisch angeeignet, mit Drucksituationen adäquat umzugehen. So befasse ich mich zum Beispiel bereits im Vorfeld mit möglichen Druckszenarien, spiele sie durch und konzentriere mich dabei auf das Wesentliche. Mein selbsterlerntes System ist übrigens

überraschend kongruent mit jenem, welches ich während meiner Ausbildung an der Trainerakademie vermittelt bekommen habe.

Sie haben unzählige Titel gewonnen – Sie sind unter anderem dreifacher Olympiasieger, zweimal Zweiter, dazu zehnfacher Weltmeister. Haben Sie bei derart vielen Erfolgen noch den Überblick und einen Titelgewinn, von dem Sie sagen würden: Der war der Schönste?

Eine schwierige Frage. Woran macht man so etwas fest? Am Umfeld, an der Vorgeschichte des Wettkampfes, der Charakteristik der Bahn, dem Wetter? Es gab so viele tolle Erlebnisse. Alles in allem würde ich sagen: Lillehammer, die Olympischen Spiele 1994, aber auch meine erste Olympische Medaille in Calgary 1988.

Und wie lebt es sich so als erfolgreichster Rennrodler aller Zeiten a.D. heute?

Gut! Mein langfristig formuliertes Berufsziel war schon immer Trainer. Das habe ich realisiert. Heute bin ich als Experte für Fahrtechnik und Schlittentechnik somit nach wie vor meinem Metier, dem Rodelsport, treu. Und das erfolgreich. Unsere Sportler waren bei den olympischen Spielen in Sotchi 2014 und in Pyeongjang 2018 siegreich, haben bis auf eine kleine Ausnahme in allen Disziplinen Gold geholt. Das war einzigartig und ist nicht zu toppen.

Sie ließen dem Profisport eine zweite Karriere folgen. Beispiel Trainerausbildung – sie sind Techniktrainer der Nationalmannschaft. Wie sehr beansprucht Sie das?

Es erfüllt mich, da ich immer noch im selben Bereich arbeite. Allerdings ist die Beanspruchung sehr hoch. Im Sommer kann ich mir die Arbeit an den Sportgeräten relativ flexibel einteilen. Im Winter bin ich jedoch nahezu lückenlos an Trainings- und Wettkampforten unterwegs.

Berchtesgaden im Winter ist ein Sportparadies – und wird es wieder ungebrochen sein, wenn der C-Virus Geschichte ist.

Foto: Pixabay





Oben: Im Rodelkanal gibt es keine Bremse – Hackl in Bestform bei einem Wettkampf.

Rechts: Konzentration und Kampfgeist stehen Hackl ins Gesicht geschrieben. Fotos: Rolf Kosecki

Rasen Sie selber auch noch ab und zu den Eiskanal hinunter?
Nein. Aus dem einfachen Grund: Beim Skifahren zum Beispiel bestimme ich mein Tempo selbst und kann im Notfall abschwingen. Beim Rennrodeln gibt es keine Bremse, man muss im Training sein, um den Anforderungen, die die Bahn stellt, standzuhalten. Das wäre im untrainierten Zustand unvernünftig. Somit gehe ich lieber auf die Skipiste.

Sie gelten als sehr heimatverbunden. Auch da sind sie als Botschafter für die Region Berchtesgaden mit viel Engagement bei der Sache. Was ist dabei ihre Aufgabe?
Ich erscheine in der Öffentlichkeit automatisch als der Hackl Schorsch aus Berchtesgaden. Deshalb macht es einfach Sinn, dass ich auch offiziell als Markenbotschafter meiner Heimatregion auftrete. Es ist für mich eine Herzensangelegenheit, mich für den Ort, mit dem ich verwachsen bin, stark zu machen und die Region nach außen zu vertreten.

Welche Lieblingsorte außer der Königssee-Bobbahn haben Sie rund um die Region?
Die Bahn auf alle Fälle. Aber es gibt noch so viel Schönes. Unberührte Natur, urige Almen oder das Juwel Königssee, wunderbare Berge wie der majestätische Watzmann, und vieles mehr.

Apropos Heimbahn: Die Rodel-Weltmeisterschaften 2021 sind wegen Corona von Kanada auf ihre Heimstrecke verlegt worden. Darüber freuen sie sich sicher?
Natürlich. Obwohl es ja völlig überraschend kommt. Das ist wunderbar. Es bringt uns allerdings nicht den sonst bei einer Heim-WM üblichen Trainingsvorteil, denn es war



ursprünglich nicht geplant, die Bahn in der Vorbereitungsperiode zu vereisen, was sich auch durch die WM nicht ändert. Dennoch, so ein Heimspiel ist eine tolle Sache, ob mit oder ohne Zuschauer, falls es die Sachlage bezüglich der Pandemie erfordert.

Bedeutet das auch weitere Aufgaben für Sie? So trainieren Sie doch auch den Weltklassemann und Olympiasieger Felix Loch?
Ohnehin ist es meine Aufgabe, mit den aktuellen Stars wie Felix Loch, Natalie Geisenberger und dem Doppel Wendl-Arlt zu trainieren. Aber auch mit jüngeren Nachwuchstalenten wie zum Beispiel Anna Berreiter, die zu der berechtigten Hoffnung Anlass geben, dass sie diese großen Fußstapfen einmal ausfüllen können. Wir sind gut vor-

bereitet und optimistisch, gleichwohl wir wissen, dass die Konkurrenz nicht schläft.

Sie sind zudem für ihr großes soziales Engagement bekannt, unter anderem als Botschafter für „Kinder in Not“. Was treibt Sie da an?

Der Antrieb kommt aus der Sache selbst. Ich kann meinen Bekanntheitsgrad nutzen, um anderen zu helfen, das ist wunderbar! Diese Erkenntnis kam bei mir durch die schwere Erkrankung des Kindes von einem Freund. Das Kind hatte Leukämie und ein geeigneter Knochenmarkspender wurde gesucht. Ich ließ mich testen, kam jedoch nicht in Frage. Deshalb habe ich mich gefragt: Was kannst du sonst tun? In der Folge stand ich mit meinem Namen für die Aktion ein. Das spülte reichlich Geld in die Kassen und schuf vor allem Aufmerksamkeit. Summa summarum: Dem Kind konnte geholfen werden. Auf diese Weise habe ich gesehen, ein solches Engagement macht Sinn. Ich wurde Botschafter für die Aktionsgruppe „Kinder in Not“. Hier kann zum Beispiel ein Pate mit relativ geringem Geld einem Kind in der dritten Welt Nahrung, Kleidung, Wohnung, medizinische Versorgung und Schulbildung ermöglichen. Als Prominenter ist man Vorbild, und nicht zuletzt deshalb entschließen sich viele Mitmenschen dazu, auch etwas zu spenden. Ich erinnere mich an eine Quizsendung, an der ich teilgenommen habe: Mit dem dort gewonnenen Geld konnte ein Krankenhaus für Kinder auf den Philippinen gebaut werden.

Und was möchten Sie als Schirmherr für die Stiftung „Juvenile Adipositas“ erreichen?

Aufmerksamkeit für das Thema schaffen. Eine Krankheit der Wohlstandsgesellschaft. Viele junge Menschen ernähren sich falsch – zu viel, zu fett, zu süß – und sie haben zu wenig Bewegung. Der menschliche Organismus braucht Bewegung. Ohne sie wird er krank. Dagegen will ich etwas tun. Ansatzpunkte wären hier zum Beispiel die Lehrpläne an den Kindergärten und Schulen.

Hobbys mit Bewegung haben Sie auch eine Menge ...
Richtig! Im Sommer wandere ich und fahre leidenschaftlich gerne E-Mountainbike. Im Winter fahre ich gerne Ski oder mache eine Skitour.

... und sie fahren am liebsten mit ihrer Liebsten, Lebensgefährtin Conny, per Wohnmobil in den Urlaub?
Wir verreisen gerne mit Wohnmobil oder Auto. Die E-Bikes müssen natürlich immer mit dabei sein. Bevorzugte Ziele sind Südtirol und Italien.

Sie setzen sich auch für die Umwelt ein?
Die Nutzung von regenerativen Energien auszubauen, ist die größte Herausforderung und die wichtigste Aufgabe unserer Zeit. In diesem Zusammenhang bin ich Botschafter für Biogas. Denn dem Biogas kommt eine Schlüsselrolle im Mix der regenerativen Energien zu. Es ist permanent verfügbar und speicherbar, wird aus biologischen Abfällen oder nachwachsenden Rohstoffen gemacht und erzeugt Strom und Wärme, oder Kraftstoff für Fahrzeuge. Es ist somit die universellste und am flexibelsten einsetzbare unter den erneuerbaren Energien.

Zum Schluss die Frage: was wünscht sich der König der Kufen für die Zukunft?
Dass die Menschheit die Anforderungen der Zukunft bewältigt. Dass sie mit Energie und allen anderen Ressourcen verantwortungsbewusst und maßvoll umgeht. Ich wünsche mir, dass die Menschen, vor allem die Politiker, beim Klimawandel den Wissenschaftlern gleichviel Glauben schenken, wie sie es jetzt im Zusammenhang mit Corona tun.

Herr Hackl, herzlichen Dank für das Gespräch.
Interview: Christoph Trick

Auf ins Loipenparadies Salzburger Land!

Tempo und Spur genießen und nebenbei Natur und Kultur entdecken

Tagsüber sportlich auf der Loipe und abends dem Orchester im Rokoko-Saal lauschen: Nirgendwo lassen sich erstklassiges Kulturerlebnis und ausgezeichnete Langlaufmöglichkeiten so gut kombinieren wie in und um die Mozartstadt. Im gesamten Salzburger Land addieren sich die Loipenlängen auf über 2200 Kilometer Klassik- und Skating-Loipen. Und selbst in der Nähe der Landeshauptstadt des Salzburger Landes kann man sich auf zahlreichen bestens präparierten Loipen für jedes Können und jede Kondition nach Herzenslust austoben und abends die Annehmlichkeiten der Stadt genießen.

Faistenau ist das offizielle Langlauf-Kompetenzzentrum des nördlichen Salzburger Landes. Nur rund zwanzig Kilometer von Salzburg entfernt warten über 60 bestens präparierte Loipen-Kilometer darauf, von klassischen Langläufern und Skatern entdeckt zu werden. Das angrenzende Salzkammergut östlich von Salzburg mit seinen bekannten idyllischen Seen, wie dem Wolfgangsee, Fuschlsee oder Mondsee, ist für Operetten-Fans Schauplatz bunter Märchengeschichten. Für Genusslangläufer

ist es die idyllische Bilderbuchlandschaft eines Wintermärchens, zumal es in der Wintersaison im Salzkammergut ruhiger zugeht als in der Sommersaison. Mit über 200 Kilometern bestens gespurten Loipen, der Höhenloipe an der Postalm, den Loipen am Zwölferhorn und zahlreichen beleuchteten Nachtloipen bleiben hier kaum Langlaufträume offen.

Im Dreiländereck zwischen Bayern, Tirol und Salzburg Land und nur rund 40 Kilometer von Salzburg entfernt findet man erstaunlich schneesichere Loipen. Vor allem bei deutschen Urlaubern beliebt ist die über 14 Kilometer lange Höhenloipe von der Winklmoosalm bei Reit im Winkl zum aussichtsreichen Gasthaus Moarlack im österreichischen Pinzgau. Die auf über 1000 Metern Höhe gelegene Loipe für Läufer im klassischen Stil und Skater erreicht man mit der Seilbahn zur Winklmoosalm. Auch das benachbarte stille Heutal im Pinzgau ist als „Schneeloch“ bekannt und hat Anschluss zur Runde über die Winklmoosalm. Im Heutal gleitet man vorbei am Dürrnbachhorn auf weitgehend leichten Loipen durch das hügelige Tal mit seinen urigen Almen, durch alte Nadelwälder,

entlang von Flüssen und kleinen Seen zum Gasthof Heutal. Dort können die Läufer auf der einladenden Terrasse bei österreichischen Spezialitäten und Schmankerln neue Kraft tanken.

Liegt in den niedrig gelegenen Tälern nicht mehr genügend der weißen Pracht, gibt es zahlreiche Alternativen im Salzburger Land. Die 14 Kilometer lange Papageno-Höhenloipe am Rossbrand bei Filzmoos in der Salzburger Sportwelt Amadé beispielsweise: In rund 1600 Metern Höhe kann man mit einer traumhaften Rundumsicht auf die Berge der Radstädter Tauern dahingleiten. Erreicht wird die Loipe bequem mit der Papageno-Seilbahn von Filzmoos aus.

Über 150 Loipenkilometer im klassischen und Skating-Stil

Oder man fährt ins Lungau im Süden des Salzburger Landes, das durchgehend über 1000 Höhenmetern liegt und in dem sich oft der Schnee bis ins späte Frühjahr hält. Über 150 Loipenkilometer im klassischen und im Ska-

SUPERSKICARD
Salzburg & Kitzbüheler Alpen

Kein Risiko
dank Covid
19-Regelung

Jetzt noch länger sparen:

Vorverkauf
verlängert bis
21.12.2020!

Bequem & kontaktlos im
Online Ticket-Shop bestellen

Einzigartig. Endlos.

WWW.SUPERSKICARD.COM



SPORTLICH AKTIV | LANGLAUF

An der Winklmoosalm gibt es Nordic Plus-Langlauf.

Foto: Norbert Eisele-Hein

ting-Stil gibt es dort zu entdecken und zu erlaufen. Die Höhenloipen am Prebersee und in Schönfeld wie auch die sechs Kilometer lange, beschneite Höhenloipe Lignitz in Mariapfarr sowie die ebenfalls beschneite Petersbründl-Loipe bieten immer noch beste Schneebedingungen, selbst wenn im Frühjahr der Schnee im Tal zu schmelzen beginnt.

Bekannt für die Qualität seiner Loipen ist auch das Gasteiner Tal, westlich vom Lungau. Auf über 90 Kilometern kann man auf bestens präparierten Loipen durch das wei-

te Tal mit seinem weltberühmten Kurort Bad Hofgastein gleiten. Der Ort wurde zu Kaiser Franz Josephs Zeiten durch seine warmen Thermalquellen zu einem beliebten Kurort des europäischen Adels. Die Thermalbäder kann der Gast heute nutzen um nach einem schweißtreibenden Tag auf den Loipen im Gasteiner Tal die müden Muskeln und Glieder wieder zu erholen.

Selbst eine Gletscherloipe hat das Salzburger Land zu bieten auf der man fast ganzjährig seine Runden drehen kann: Die Höhenloipe Kaprun auf dem Kitzsteinhorn bei

Zell am See liegt auf 2900 Metern Höhe und bietet auf drei Kilometern Höhenttraining und Panoramablicke vom Feinsten. Nicht nur für Skiläufer sind das Gletscherski-gebiet Kitzsteinhorn oder die Schmittenhöhe klingende Namen. Langläufer finden hier mit der über 200 Kilometer langen Pinzgau-Loipe und dem Anschluss an die Loipen des Saalachtals ein beeindruckendes Langlaufrevier, das keinen Vergleich zu scheuen braucht. Traumhafte Aussichten auf die gewaltigen Dreitausender des Nationalparks Hohe Tauern begleiten die Langläufer auf vielen Loipenkilometern. Mit der Pinzgauer Lokalbahn, die zwischen Zell am See und Krimml verkehrt, kommt man bequem wieder zurück zum jeweiligen Ausgangspunkt. Der Loipenverbund – zu dem auch zahlreiche Höhenloipen etwa in Hochkrimml, Königsleiten oder Mittersill gehören – wurde vom ADAC mit der Höchstzahl von fünf möglichen Sternen bewertet.

Langläufer aller Facetten finden im Salzburger Land ihre Lieblingsloipe und snowsichere Bedingungen. Vom gemütlichen Skiwandern durch ursprüngliche Winterlandschaften bis hin zum sportlich-ambitionierten Dahingleiten im Skating-Stil auf schier endlosen Loipen ist alles geboten. Langläufern, die einen Sinn für Kultur und Naturgenuss gleichermaßen haben, ist das Salzburger Land erst recht ein Eldorado. Urige Bergtäler, in denen Winterträume wahr werden, und kulinarische Genüsse sind hier überall zu finden, wie auch kultureller Hochgenuss.

Wolfram Seipp



FALKENSTEINER

HOTEL & SPA BAD LEONFELDEN



Natur. Ruhe. Entschleunigung.

**Ungetrübte Momente und pure
Entspannung im Mühlviertel.**

Im Falkensteiner Hotel & Spa Bad Leonfelden fließt alles harmonisch ineinander – Wasser als Quelle der Inspiration und die einzigartige Natur die sich im gesamten Interieur widerspiegelt. Ein ruhiges, unkompliziertes Feeling und der natürliche Charme prägen das Hotel und ermöglichen ein einzigartiges Spa Erlebnis für alle Sinne.



MEHR INFOS UNTER
falkensteiner.com/badleonfelden

Kleidung zwischen Einheizen und Abkühlen

So gehen Sie sicher und warm auf winterliche Touren

Die richtige Ausrüstung fürs Wandern bei Schnee und Eis ist eine Sache, die manchen Winterurlauber überfordert. Wenn es draußen bitterkalt ist, würde man ja am liebsten in der dick gefütterten Skihose losziehen oder gleich im mollig-warmen Daunenmantel. Keine besonders gute Idee, wie sich wahrscheinlich spätestens nach einer halben Stunde herausstellt. Nach den ersten Schritten bergauf steht einem der Schweiß auf der Stirn und richtig bewegen kann man sich in den unförmig gepolsterten Kleidungsstücken auch nicht.

Die kalte Jahreszeit in den Bergen stellt den gelegentlichen Outdoorsportler schnell vor einige Herausforderungen, selbst wenn er gar nicht so hoch hinauswill. Der im Sommer so harmlose leicht ansteigende Forstweg kann durch Eisplatten, die sich nicht immer umwandern lassen, schnell sehr glatt und hochalpin werden. Wer da leichtsinnigerweise Sommerschuhwerk mit zu wenig Profil angezogen hat, eiert hilflos herum und manövriert sich schnell in eine riskante Lage. Doch man braucht nicht aufs Frühjahr warten, um in die Wanderstiefel zu schlüpfen. Für die richtige Ausrüstung gibt es ein paar goldene Regeln. „Am Anfang darf es sich ruhig etwas klamm anfühlen“, lautet der Rat erfahrener Winterwanderer. „Durch die Bewegung wird einem schneller warm, als man denkt.“

Die bewährte Zauberformel heißt mal wieder, ja genau, Zwiebellook. Profis tragen obenrum ein oder zwei Schichten Thermounterwäsche (kurzärmelig oder langärmelig) und am liebsten aus Merinowolle, weil sie nicht müffelt. Frostbeulen ziehen darüber noch einen dünnen Fleecepullover, dann kommt als letzte Schicht eine winddichte Softshell- oder wasserdichte Hardshelljacke. Atmungsaktive Materialien sorgen dafür, dass der Schweiß nach draußen transportiert wird und man schön trocken bleibt.

Zwar heizt einem Bergwandern bekanntlich ganz schön ein. Umso schneller wird einem in der Pause oder beim Bergabgehen kalt. Dann schwören Routiniers auf ihre

federleichten wärmenden Daunenjacken, die sich platzsparend im Rucksack verstauen lassen.

Untenrum sind normale Sommerwanderhosen erfahrungsgemäß zu dünn. Mindestens sollten es etwas wärmere Allroundhosen sein, die sich mit einer Thermounterhose robuster ausrüsten lassen. Spezielle Winterwanderhosen sind extra angeraut, gefüttert und komfortabel zu tragen.

Nässe ist eines der größten Probleme. Wenn der Schnee streckenweise tiefer ist, saugt sich der Stoff mit Wasser voll und die klatschnasse Hose macht das Laufen nicht gerade zum Vergnügen. Abhilfe schaffen da Gamaschen. Sie verhindern außerdem, dass Schnee von oben in die Schuhe eindringt. Teilweise gibt es auch Winterwanderhosen mit eingearbeiteten Gummizugbündchen, die sich über die Bergschuhe spannen lassen.

Grödel und Gamaschen

Gutes wasserdichtes Schuhwerk ist das A und O des Winterwanderns. Im Prinzip braucht es keine besonderen gefütterten Winterwanderstiefel, sondern einfach nur wärmere Socken. Das geht aber nur, wenn der Schuh durch das dickere Material nicht zu eng wird. Man sollte unbedingt prüfen, ob die Füße ausreichend Platz haben, sonst werden sie schnell kalt. Am wichtigsten ist natürlich, dass die Schuhe ein griffiges Profil



Schuhe, die über die Knöchel reichen, sind in verschneiter Landschaft ein Muss. Auf dem Berg sollten sie freilich auch Profil und Schnürung haben.

Foto: Pixabay

haben und ausreichend schwer und stabil sind, denn mit zu leichten Modellen ist man bei Schnee und Eis verloren. Auch sollte der Schaft wegen des Schnees über den Knöchel reichen. Was aber hilft, wenn der Weg über lange Etappen total vereist ist? Profis ziehen dann die so genannten Grödel aus dem Rucksack. Das sind Schneeketten für die Schuhe, die es in verschiedenen Größen und Preislagen gibt. Viele Modelle lassen sich ganz leicht überziehen, bei manchen muss man mehr fummeln. Auch Wanderstöcke, bei Bedarf mit Schneetellern, leisten gute Unterstützung beim trittsicheren Marschieren. Spezielle

Schneeschuhe hingegen trägt man nur dann, wenn man offroad weite Strecken durch Tiefschnee laufen will.

Handschuhe und Mütze, das ist klar, gehören unbedingt zur Ausrüstung. Wenn das Halsschlauchtuch am Gipfel unangenehm nass veratmet ist, freut ein Ersatzexemplar zum Wechseln. In den Rucksack geht auch noch ein Sitzkissen rein – praktisch für die Pause am Wegrand, wenn alles verschneit ist. Den Tipp, genügend Proviant und Wasser dabei zu haben, sollte man nicht als läppisch abtun, denn viele Hütten und Waldcafés haben im Winter geschlossen. Genauso wichtig ist entsprechendes Kartenmaterial. Im weiß verschneiten Bergwald ist die Beschilderung unter der Schneeschicht nicht mehr kenntlich und alles sieht irgendwie gleich aus. Die richtige Abzweigung ist da leicht verpasst.

Und was Laien auch ganz gern mal vergessen, ist, dass es im Winter schon um 16 Uhr dunkel wird – und damit auch schnell empfindlich kalt. „Wer eine lange Tour im Herbst plant, sollte sich im Vorfeld auf niedrigere Temperaturen einstellen und warme Kleidung mitnehmen“, empfiehlt Stefan Winter vom Deutschen Alpenverein (DAV). „Für den Fall, dass man in die Dunkelheit gerät, ist eine Stirn- oder Taschenlampe Pflicht.“ Generell rät der Experte, entsprechend früh aufzubrechen und eine kurze Tour zu wählen – oder frühzeitig umzudrehen.

Susanne Hauck

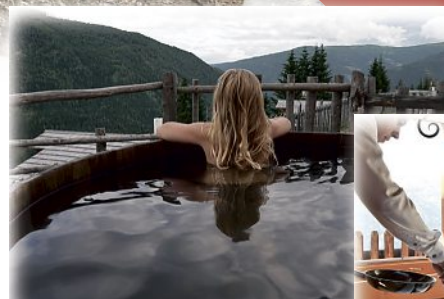
„Exklusiv für die Leser der Südt. Zeitung“, bei einer Buchung von mind. 3 Übernachtungen, gibt es ein Hütten-Fondue gratis
Buchungscode:
SZ_Winter2 *

Urlaub (wie) Daham!

„Daham“ – der Kärntner Ausdruck für „zu Hause“ - ein Gefühl, welches Gäste des Almdorf Seinerzeit unmittelbar erleben. Ankommen und sich sofort sicher und wohlfühlen, in diesen Zeiten ein unbezahlbares Gut.

Das Almdorf Seinerzeit in den Kärntner Nockbergen, bietet „mit Abstand“ das beste Ambiente, um sich nach den Einschränkungen der vergangenen Monate, endlich wieder frei bewegen zu können und tiefgehend zu regenerieren.

Ein Kraftort zum Aufladen von Geist und Körper, denn hier steht der ganze Mensch im Mittelpunkt. Wer Ruhe und Ursprünglichkeit sucht oder Komfort und Privatsphäre schätzt, wird im Almdorf Seinerzeit fündig. Jeder findet hier seinen Lieblingsfleck.



Erlebnisreich!

Dem Gast steht alles offen – vom Gemeinschaftserlebnis bis zum Rückzug in die eigene Almhütte. Durch die alleinige Nutzung einer der 51 unterschiedlich großen Almhütten und Chalets, dem individualisierten Hütten-Service auf höchstem Niveau, das weitläufige „Dorf“ und die Kraft des UNESCO Biosphärenpark Nockberge, bietet das Almdorf Seinerzeit den idealen Urlaubsort, um in maximaler Privatsphäre und ohne Einschränkungen eine unvergessliche Zeit zu verbringen.

Und für naturnahe Pflege und Entspannung sorgt das Alm-Spa mit Behandlungen auf Basis alter Behandlungsmethoden und dem Besten, was die jeweilige Jahreszeit zu bieten hat. Das Almdorf Seinerzeit ist ein Mikrokosmos, in dem die Symbiose aus Traditionellem und der modernen Welt in Einklang gebracht wird, um einfach Mensch zu sein.

Das Almdorf Seinerzeit steht für Ursprünglichkeit, Geborgenheit und Gemütlichkeit und jede Hütte lädt mit einem behaglichen Wohnbereich, kuscheligem Zirbenbett, knistern der Feuerstelle, beheiztem Zuber unterm Sternenhimmel und viel Liebe zum Detail, zum „Urlaub (wie) Daham“ ein.



Wedeln, Wellness, Winterspaß

Aus dem Bett direkt auf die Piste und nach dem letzten Schwung sofort in den Whirlpool:
Wir stellen eine kleine, aber feine Auswahl von Hotels direkt an der Abfahrt vor

Die alpine Poleposition für Skifahrer und Snowboarder bieten Hotels, die direkt an der Piste liegen und damit den mühseligen Fußmarsch zum nächsten Lift überflüssig machen. Wer schleppt schon gerne die Skiausrüstung durch die Gegend,

wenn es nicht unbedingt sein muss? Trotz gemütlichen Frühstücks als einer der Ersten über die frisch präparierten Pisten carven und abends schnurstracks in den Whirlpool steigen – so geht Skiurlaub vom Feinsten.

Das Goldberg, Salzburger Land: Heilstollen im Spa

Traumhafter Weitblick und modernes Design auf einer Höhe von 985 Metern: Im Vier-Sterne-Hotel Das Goldberg in Bad Hofgastein gibt es dank großzügiger Architektur überall viel Platz. Der 1500 Quadratmeter große Spa-Bereich ist mit einer Überraschung ausgestattet: Neben beheiztem Infinitypool, Whirlpool, verschiedenen Saunen und zahlreichen Wellness-Anwendungen gibt es einen Goldstollen. 400 Tonnen Gestein aus den Hohen Tauern sind in diesem hauseigenen Bergwerk verbaut, das von massiven Baumstämmen und Holzstreben gestützt wird. Das feucht-warme Stollenklima ist heilsam für Atemwege und strapazierte Muskeln.

„Unsere Gäste schätzen den Luxus, je nach Wetterlage spontan zu entscheiden, ob sie nur den halben oder den ganzen Tag Ski fahren, oder lieber im Hotel bleiben und den Wellnessbereich genießen“, sagt Hotelchefin Vera Seer. „Direkt vor unserer Türe führt die Piste hinab ins Angertal, das ist die längste Abfahrt der Ostalpen. Von dort geht es über den Stubnerkogel bis Bad Gastein – ein wirklich großes Skigebiet, das jeden Wintersportler begeistert.“ Auch Langläufer kommen im Goldberg nicht zu kurz, im Tal gibt es viele Loipen. Im Nachbarort Sportgastein ist das Langlaufen meist schon ab Dezember möglich. Wer die Winterlandschaft lieber zu Fuß erkundet, wählt eine der angebotenen Wanderungen: geführt mit Guide, mit Schneeschuhen, mit Laternen oder Fackeln. Worüber sich alle Gäste freuen, ist die neue Feuerbar. Hier werden an überdachten Tischen im Freien Spieße zum Grillen serviert – Wärmestrahler und Feuerkörbe sorgen für wohlige Wärme.



Das Goldberg mit der Piste im Hintergrund. Wer hier logiert, braucht keinen Skibus.

Foto: Das Goldberg



Ebenfalls ein Garant für Pistennähe und erholsame Wellness: das Panoramahotel Oberjoch.

Foto: Panoramahotel

Panoramahotel Oberjoch, Allgäu: Highlight für Sportler und Genießer

Hier ist der Name Programm: Auf 1200 Metern gelegen bietet das Vier-Sterne-Haus Panoramahotel in Oberjoch einen umwerfenden Blick in die Allgäuer Alpen. Ob Skifahrer, Naturliebhaber, Feinschmecker oder Wellnessfan: Hier kommt jeder auf seine Kosten. Die Skipiste liegt gleich vor der Haustür. Beim Rodeln, Wandern, Langlaufen oder Fitnessprogramm kommt der Kreislauf in Schwung. Danach locken das Alpin-Spa mit Innen- und Außenpool, Dampfbad, Sole-Lounge, verschiedenen Saunen und Kosmetik- oder Massageanwendungen. Wer lieber für sich ist, dem sei eines der Alpin-Chalats empfohlen. Denn diese haben eine eigene Sauna oder Whirlpool auf der Terrasse.

Das Kronthaler, Tirol: Naturnah und stylish Kraft tanken

Mitten im Naturpark Karwendel liegt das Vier-Sterne-Hotel Kronthaler über dem Achensee in Alleinlage am Waldrand. Gleich vor der Tür warten Langlaufloipen und Skipisten auf Wintersportler. Wer nach dem Skifahren Wärme und Entspannung sucht, findet sein Paradies im 2500 Quadratmeter großen Wellnessbereich: im Indoor- oder Outdoorpool, in finnischer Panorama-, Salzstein- oder Biosauna, im Dampfbad oder in der Infrarotkabine. Und für alle, die es prickelnd mögen, wartet der Après-Ski-Champagner auf der Dachterrasse der Bar Himmelnah 999 – ein ganz besonderes Erlebnis.



Über dem Kronthaler führt die Abfahrt direkt nach Hause.

Foto: Das Kronthaler



Im Mountain Resort Feuerberg haben die Gäste rundum Sicht auf Schnee- und Bergumgängen.

Foto: Mountain Resort Feuerberg

Mountain Resort Feuerberg, Kärnten: Wie im siebten Himmel

Ganz weit oben liegt das Vier-Sterne-Hotel Mountain Resort Feuerberg in Bodendorf in Kärnten, mitten im Skigebiet Gerlitzen Alpe. Auf 1769 Metern Höhe bietet sich ein sensationeller Ausblick auf die Kärntner Seen, auf die Karawanken und Julischen Alpen. Ob vom Infinitypool oder der Hotelterrasse aus, die Bergkulisse ist überwältigend. Der großteils frisch renovierte und umgebaute 3000 Quadratmeter große Spa-Bereich macht mit seinen diversen Innen- und Außenpools, Saunen und Ruheräumen, einer Vielzahl an modernsten Beauty- und Massageanwendungen sowie einem umfangreichen Fitnessprogramm sprachlos. Wer trotzdem auf die Piste will, muss keinen einzigen Schritt gehen, da diese um das Hotel herum führt. Hier lassen sich Wellness, Kulinarik und Skigenuss auf höchstem Niveau genießen.

Silvia Schwendtner

Amonti & Lunaris Wellnessresort, Südtirol: Natur, Design und Wohlfühl

Wer das Besondere sucht, ist im Vier-Sterne-Hotel Amonti & Lunaris Wellnessresort in Steinhaus im Südtiroler Ahrntal richtig. Allein die Lobby mit moosbewachsenem Treppenaufgang und Designer-Lichtinstallationen ist beeindruckend. Naturnah und modern ist das gesamte Hotel mit Materialien wie Holz, Loden, Leinen und Naturfarben ausgestattet. Die Suiten und Chalets bieten eigene Whirlpools, Private Spas und Feuerstellen. Für alle Hotelgäste gibt es einen 5000 Quadratmeter großen Wellnessbereich mit verschiedenen Saunen und Pools, einer Familienwasserwelt mit Röhrenrutsche, Beauty- und Wellnessbehandlungen sowie Physiotherapie. Nur für Erwachsene ist die Panorama Sky Lounge: ein Spa mit Sky Pool, Panoramasauna, Dampfbad und Ice Cube auf dem Hoteldach. Unten vor der Eingangstür steigen Skifahrer gleich in die Klausberg-Bergbahn nebenan ein und schweben hinein ins Pistenvergnügen.



Zu Füßen der Abfahrt liegt das A&L Resort, dessen großer Wellness-Bereich ein voller Ersatz für den ausgefallenen Après-Ski ist.

Foto: A&L

WINTER.GLÜCK IM WELLNESSHOTEL DIREKT AN DER SKIPISTE!

Ski- und Wellness Woche

7 Nächte inkl. GOLDBERG-Kulinarik
plus 1500 m2 Wellnessbereich mit Infinity
Pool, Goldstollen und Saunen,
30€ Wellnessgutschein

ab € 1.290,- pro Person

Hotline: +43 (0) 6432 6444

TIPP

Alle TOP-DEALS finden Sie unter www.dasgoldberg.at



DAS GOLDBERG GmbH (FN 346971-b) | Vera und Georg Seer
Haltestellenweg 23 | A-5630 Bad Hofgastein | Salzburger Land
Tel. +43 (0) 6432 6444 | info@dasgoldberg.at
www.dasgoldberg.at | www.facebook.com/dasgoldberg
Nur 2,5 Autostunden von München entfernt



Smart, warm und good looking

Wenn alles stimmt, braucht es nicht viele Koffer, um einen tollen Winterurlaub zu erleben. Diese Must-Haves gehen auch ins kleine Gepäck.

Texte: Kai-Uwe Digel, Fotos: Hersteller



Trotzt dem Winter Gepflegt bei Wetter und Wind

Wer schon mal einen echten Winter im Schwarzwald erlebt hat, der kann sich vorstellen, dass hier die Experten für besondere Herausforderungen zuhause sind. Auch für die Gesichtspflege – und darum hat Annemarie Börlind extra für die kalte Jahreszeit eine Limited Edition aufgelegt. Der Pflegestift für die Lippen (5,95 Euro) schützt mit Sheabutter und Bio-Bisaboöl, die Naturseife (6,95 Euro/90 g) unterstützt die Feuchtigkeitsbalance der Haut, und der Handbalsam (6,95 Euro/50 ml) pflegt und glättet mit Maiskeimöl und Calendulaextrakt.

Immer dabei

Gebrüht to go

To-go-Becher gibt es viele, aber das ist *der* für Teetrinker. Der Emsa Tea Mug bringt sein Teesieb gleich mit und erlaubt es, den persönlichen Lieblingstrank immer und überall im



Becher zu brühen. Das Sieb trennt den Tee vom Wasser und fungiert gleichzeitig als Filter. Durch die Silikon-Ummantelung liegt der Mug aus doppelwandigem Glas sicher in der Hand, ist mit einem auslaufsicheren Deckel versehen und hat einen 360 Grad-Trinkbereich fürs einfache Süppeln unterwegs. Um die 20 Euro.



Die hat nicht jeder

Natürlich warm

Nein, es muss nicht immer Hightech sein, am besten wärmt doch immer noch die Natur. „Rika“ kommt von der Firma Mufflon und ist ein Mantel aus 100 Prozent gewalkter Schurwolle. Das hört sich beim Lesen schon irgendwie nach Wärme an, ist aber vor allem eine besonders gelungene Alternative zur Funktionsjacke, wenn man lieber Naturfasern an sich lässt. Der Reißverschluss hat zwei Wege, die vier Taschen haben Platz und Innenkragen und Kapuze schirmen Wind und Wetter ab. Zu haben in 20 Farben und ab etwa 270 Euro.

Mobil und kuschelig

Wärmflasche 2.0

Offenbar kann es auch ohne Berge ganz schön kalt werden, denn die neue Wärme kommt aus den Niederlanden. Nachdem Stooov schon mit ihren stylischen E-Kissen für Aufmerksamkeit gesorgt haben, kommen sie jetzt mit ihrer smarten Wärmflasche „Homey“ um die Ecke. Die wird nicht mit heißem Wasser gefüllt, sondern per USB-Kabel aufgeladen und ist damit der perfekte Wärmespendender, wo auch immer es so richtig frostig wird. Bis zu neun Stunden und in drei Stufen wird geheizt. Im witzigen Look und für etwa 75 Euro.



Mit dem läuft's

Sneaker im Winterdress

Es ist doch einfach so: Ein stinknormaler Sneaker könnte dann doch ein bisschen zu wenig sein im knackig kalten Winter. Wer will schon frieren und nasse Füße kriegen? Der „Casara“ von Lowa ist da die richtige Alternative für Frauen. Sneakersohle, Lodenkragen und farbige Schnürsenkel sorgen für die modische Präsenz und die Goretex-Membran samt Pandafutter für den nötigen Kälte- und Wasserschutz. In dieser Saison in neuen Farben und für etwa 160 Euro.



Saubere Sache

Die Anti-Bakterien Box

Die meisten Bakterien lauern nicht in der Toilette, sondern in Ihrer Tasche. Das Handy kann ein wahrer Hot Spot für Mikroorganismen sein. Wer das nicht mag, der legt sein Smartphone einfach in die Box. Die ITFIT UV-Desinfektionsbox von Samsung reinigt auch Apple-Geräte und verfügt über eine induktive Ladefunktion. 99 Prozent der Bakterien wie E.Coli oder Staphylococcus Aureus werden laut Hersteller eliminiert. Und zwar nicht nur auf dem Handy, sondern auch auf vielen anderen Gegenständen, die in die schicke und handliche Schachtel passen. Dauert pro Reinigungsgang zehn Minuten und kostet etwa 60 Euro für das Gerät.

Retro ist das neue Heute

Das Krokodil mag die 80er

Die 1980er sind nicht tot zu kriegen, und solange man es weder mit Schulterpolstern noch mit Vokuhila-Frisuren zu tun hat, geht das ja auch absolut in Ordnung. Auch bei dieser neuen Männerjacke von Lacoste. Sie könnte zwar schon ein bisschen genau an die erinnern, die einem die Mama fürs Schlittenfahren im Winter 1987 rausgelegt hat, aber was soll's: Let the good times roll! Ab 350 Euro.



Der will doch nur spielen

Performance Ski

Das mit dem Après-Ski dürfte in diesem Winter wohl eher in den Feuertopf fallen. Wie gut, dass man sich wenigstens noch aufs Equipment verlassen kann. Der „Deacon 74“ von Voelkl ist der Rocker auf der Piste. Der 3D-Glass-Aufbau mit Multilayer-Holzkern erlaubt enge Radien und kraftvolle Schüsse und wird zusammen mit der XComp-Bindung zum Power-Paket für sportliche Fahrer, die die Geschwindigkeit lieben. Ab 498 Euro.



JETZT
**WINTER-
URLAUB**
PLANEN!



FALKENSTEINER

HOTELS & RESIDENCES

Nassfeld & Katschberg

Pistenspaß in Kärntens Top-Skigebieten

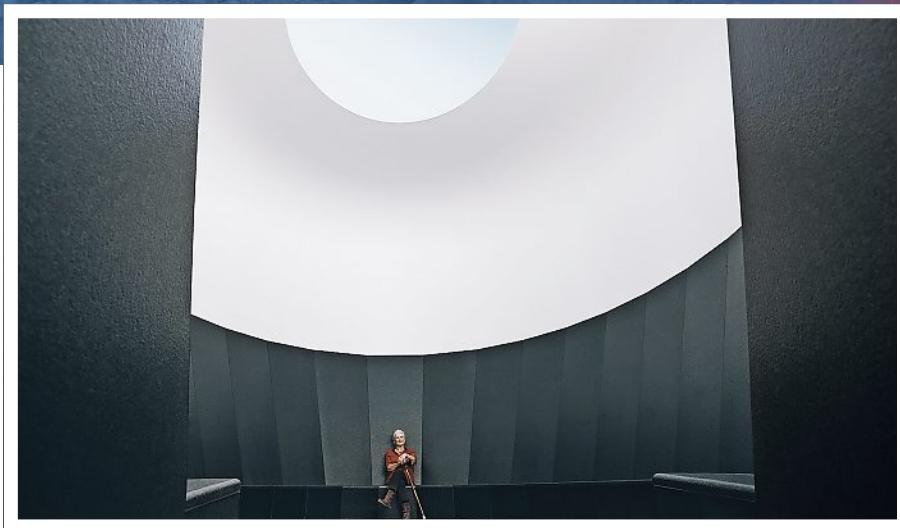
Klare Sicht. Die Skier im Schnee. Die Sonne im Gesicht.

Ergänzt durch perfekten Rund-Um-Service, familienfreundliche Infrastruktur und exzellente Kulinarik wird aus dem Winterurlaub ein unvergessliches Erlebnis für die ganze Familie – das ist Skivergnügen bei Falkensteiner! Die Falkensteiner Family-Skhotels der Club Funimation Katschberg und das Hotel Cristallo sowie das Hotel Sonnenalpe überzeugen durch die direkte Lage an den Pisten, bequemen Skiverleih direkt im Hotel, Skikurse für jedes Alter sowie liebevolle Kinderbetreuung im Falky-Land. Welcome Home!



MEHR INFOS UNTER
falkensteiner.com

Im Luxusdorf Lech in Vorarlberg gibt es hohe Kunst von James Turrell zu besichtigen



Schon der Eingang zum Skyspace macht mehr als neugierig. Im Hintergrund das Omeshorn. Foto: Vorarlberg Tourismus/ Oberhauser Photography

Links: Besucher des Skyspace haben eine ganz besondere Sicht auf den Himmel.

Foto: Lech-Zürs Tourismus/ Daniel Zangerl

Lech ist eigentlich kein Ort für Après Ski“, sagt Gastwirtin Cecily Smedek aus Lech in Vorarlberg. Dafür eröffnen sich alternative Attraktionen: Jüngster Zugang in Sachen Kunst ist James Turrells „Skyspace“ oben auf dem Tannegg in 1780 Metern Höhe. Also hinein in den Schlosskopfsessellift, von der Bergstation genügen zehn Gehminuten hinüber zum runden Gupf des Tannegg. Ein schmaler Gang führt in den Rundbau, dessen Deckenöffnung ein ovales Loch in den blauen Himmel schneidet. Besonders in den Morgen- und Abendstunden entfaltet das Werk seine wirkmächtige Kraft. Das Lichtkunstschauspiel gibt es nur zu Sonnenauf- und -untergangszeiten bei offener Kuppel. Bei trockenem Wetter bleibt die Kuppel während des Tages geöffnet. Das bedeutet, dass kein künstliches Licht in dem Raum verwendet wird, sondern die Beobachtung des Himmelsausschnitts in Verbindung mit dem Lichtkegel des Sonnenlichts geschieht. Bei schlechtem Wetter ist die Kuppel geschlossen und es wird ein „Closed-Lichtprogramm“ präsentiert. Noch bis 30. November ist das Skyspace von einer Stunde vor bis eine Stunde nach Sonnenaufgang geöffnet. Vom 1. Dezember bis 19. April sind täglich von 12 bis 20 Uhr Besucher willkommen. Die Besucherzahl ist allerdings auf 15 Personen begrenzt, das Skyspace bittet daher um Reservierung (www.skyspace-lech.com). Über 80 Skyspaces hat der 1943 geborene amerikanische Lichtkünstler Turrell weltweit eröffnet,

das Werk in Lech soll sein vorerst letztes Himmelsfenster sein.

Wie gut hohe Kunst und hohe Berge zusammenpassen, zeigt sich übrigens immer öfter: Erst Mitte Oktober 2020 enthüllte Olafur Eliasson, dänisch-isländischer Superstar der Gegenwartskunst, sein erstes Werk in Südtirol. Die Skulptur „Our Glacial Perspectives“ liegt im Schnalstal auf dem Grat der Grawand in 3200 Metern Höhe, also hoch über den Gletschern des Alpenhauptkamms. Von der Gipfelstation Grawand verläuft ein Lehrpfad über den Grat, der einen Zeitraum von 2,4 Milliarden Jahren Klimageschichte versinnbildlicht. Neun Tore markieren dabei den Beginn und das Ende von fünf Eiszeiten. Am Ende erwartet ein kugelförmiges, sphärisches Gebilde den Besucher, mit Aussicht auf die schwindenden Eisfelder von Hochjoch- und Hintereiserner – ein Memento Mori für die immer stärker beeinträchtigte Natur. Eliassons Parcours ist eine Meditation über die Zeit, die Umwelt, den Klimawandel.

Tummelplatz der oberen Zehntausend

Doch zurück nach Tirol. Das Millionärsdorf Lech in Vorarlberg scheint wie ein Biotop, in dem eine bestimmte Spezies besonders gut gedeiht: Luxuriöse Chalets in ausgesuchten Hanglagen mit allen Schikanen wie feudalem Interieur und

feinstem Catering. Seit rund drei Jahren ergänzt das „Severin's – The Alpine Retreat“ die edle Kollektion der Nobelhütten. Diskret und oberhalb des Dorfkerns im Ortsteil Stubenbach gelegen, geht der Blick hinaus auf das Omeshorn und seine Nachbargipfel. Sogar hier am Tummelplatz der oberen Zehntausend legt das Fünf-Sterne-Haus das Luxus-Level nochmal höher.

„Für das Retreat wurde 150 Jahre altes Tiroler Holz verbaut“, erzählt Gastgeberin Cecily Smedek bei einem Rundgang. Die Bäder überraschen mit freistehenden Wannen, das Esszimmer besticht mit einem Kamin, die Lounge mit einem Flügel, die Luxusküche mit High-End-Ausstattung. Auch ein Arbeitszimmer gibt es und ein Privatkino. Zum Abtauchen bietet sich der eigene Innenpool mit Gegenströmung und Mini-Wasserfall, zum Aufwärmen steht auf der privaten Terrasse ein Whirlpool bereit. Die Extras: Designermöbel von Minotti und Boxspringbetten von Wittmann, dazu moderne Kunst an den Wänden, ein Privatlift führt direkt in die spacie beleuchtete, in mehreren Farben bespielbare Tiefgarage. Solch ein finessenreiches Refugium will erstmal verdaut werden. Am besten bei einem Tasting-Menü im gut sortierten Weinkeller des Severin's – hier lagern edle Tropfen für 100.000 Euro und harren auf das „Plopp!“ ihres großen Moments. Auf Wunsch kredenzt der haubengekrönte Küchenchef Kevin Szalai einen kulinarischen Spaziergang durch die Arlberger Wälder: Mit Hirschfilet, Kohlsprossen und Moos, zubereitet mit Zirbenspänen. Käse aus dem Bregenzer Wald beschließt das Menü. Eine gute Grundlage für den anstehenden Ski-Tag auf den Brettl.

Franziska Horn



**INNS'
BRUCK**

unlimited

URLAUB IN DER REGION INNSBRUCK: VIELLEICHT DIE SCHÖNSTE ART, DEN WINTER ZU ENTDECKEN

Stadt oder Berg? Kultur oder Sport? Winterwandern oder Skifahren? Beim winterlichen Urlaub in Innsbruck heißt es „sowohl – als auch“. Die Freude an sportlicher Betätigung, Winterluft und Bergeinsamkeit paart sich mit der Lust auf kulturelle Highlights und elegantem Shoppingbummel. Nur 20 Minuten trennen die Berg- von den Stadterlebnissen.

INNSBRUCKER CHRISTKINDLMÄRKTE: ROMANTISCH, FUNKELND, WUNDERSCHÖN

Den Anfang machen die Christkindlmärkte. In der Vorweihnachtszeit wird Innsbruck zum stimmungsvollen Treffpunkt für Nikolaus, Christkind & Co. Bum-meln Sie nach Lust und Laune, in Ihrem eigenen Tempo von Stand zu Stand und von Markt zu Markt und lernen Sie auf dieser besinnlichen Entdeckungsreise die Stadt und ihre Besonderheiten kennen. Über die ganze Stadt verteilt, vom Goldenen Dachl bis zur Hungerburg (900m), aber dennoch fußläufig in einem kurzweiligen Spaziergang vereint, bieten die Christkindlmärkte viel Platz, um entspannt Innsbrucks Weihnachtszauber zu erleben.

Neu in diesem Jahr: LUMAGICA Innsbruck (7. November 2020–10. Jänner 2021). Der magische Lichterpark im Hofgarten bringt Licht in die dunkelste Jahreszeit und entführt in eine Zauberwelt aus spannenden Lichtbildern.



KONTRASTPROGRAMM WINTERWANDERN: VON SANFT BIS HOCHALPIN IN DER REGION INNSBRUCK

Wenn es in der Region Innsbruck winterlich wird, gibt es kein tagelanges Grau in Grau, sondern abwechslungsreiche Wintertage mit klarer Luft und viel Sonnenschein in den Höhenlagen, glitzernd-angezuckerte Bergspitzen und oftmals Schnee bis ins Tal. Besonders genussvoll erlebt man dies auf den zahlreichen idyllischen und dennoch völlig unterschiedlichen Winterwanderwegen, die in der ganzen Region zu Entdeckungsreisen einladen.

67 KILOMETER, 17 WEGE – 3 DAVON NEU

Bereits im letzten Winter wurden kontrastreiche Wege ausgeschildert – gemütlich am Mieminger Plateau und in hochalpiner Landschaft umgeben von Dreitausendern im Sellraintal. Heuer geht's noch höher hinaus – beziehungsweise schnell hoch hinaus: Drei neue Winterwanderwege werden diesen Winter in Oberperfuss ausgewiesen. Zudem besteht mit der Welcome Card die Möglichkeit an einem umfangreichen Programm an Winter- und Schneeschuhwanderungen in der Region teilzunehmen.

www.innsbruck.info

SKI-FREE WOCHEN IN KÜHTAI – DAS SKIRESORT INNSBRUCKS

Für passionierte „Frühstarter“ gibt es mit den Ski-Free Wochen ein besonderes Zuckerl: Von 27. November–18. Dezember 2020 ist der Skipass ab 3 Nächten für den gesamten Aufenthalt inklusive.

www.innsbruck.info/skifree

WELTWEIT EINZIGARTIG: DER SKI PLUS CITY PASS STUBAI INNSBRUCK

Das Wintererlebnis in der Skiregion Innsbruck ist die geglückte Harmonie von Stadt und Berg. Hier trifft Skigenuss auf Stadtflair. Mit dem neuen SKI plus CITY Pass (1. Oktober 2020–9. Mai 2021) wird genau diese Kombination erlebbar gemacht: 13 Skigebiete mit ca. 300 Pistenkilometern und 111 Bahnen und Lifte treffen auf 22 Lifestyle-, Kultur- und Sightseeing-Angebote, 3 Schwimmbäder und 2 Mobilitätsangeboten. Der Ski plus City Pass Stubai Innsbruck ist der perfekte Begleiter für ein 360-Grad-Urlaubserlebnis.





© Steiermark Tourismus | Tom Lamm



© Steiermark Tourismus | Tom Lamm



© Steiermark Tourismus | Tom Lamm

Von ganzem Herzen Winter. Urlaub in der Steiermark.

Winter in der Steiermark ist, wenn einem trotz Eis und Kälte warm ums Herz wird. Zwischen echter Vorweihnachtsfreude, (grün)kraftspendender Natur und kulinarischen Köstlichkeiten lässt es sich nach Herzenslust schwelgen, genießen und (winter)frische Energien tanken. Dass neben der genussreichen, sanften Erholung der Pisten- und Loipenspaß nicht zu kurz kommt, liegt in der Natur der Dinge.

www.steiermark.com/winterurlaub

Stimmungsvolle Adventmärkte verzaubern mit Lichterglanz, Weihnachtsklängen und liebevoll gefertigtem Christbaumschmuck. Und plötzlich fühlt sich der Advent so echt an wie in Kindertagen. Wer noch ein Weihnachtsgeschenk sucht, wird sicherlich zwischen regionalem Kunsthandwerk und erlesenen Kostbarkeiten beim Weihnachtsmarkt im Steirischen Heimatwerk fündig. Besonders festlich: das traditionelle Weihnachtsskonzert der Grazer Philharmoniker in der Grazer Oper.

Wo Steiermark drauf steht, ...

... ist Steiermark drin. Unter diesem Motto servieren die Kulinarium Steiermark-Betriebe mit Liebe und Kreativität zubereitete Köstlichkeiten. Haubenlokale,

Wirtshäuser oder urige (Alm)Hütten haben sich zehn Genussregeln verschrieben und bringen nur die besten regionalen und saisonalen Zutaten und Gerichte auf den Tisch. Von der Käferbohnsensuppe über feine Wildgerichte bis zu Advent-Mehlspeisen.

Und weil die Steiermark nicht nur gut schmeckt, sondern auch gut tut, feiert die echte Winterfrische zwischen verschneiten Wipfeln, vereisten Bachbetten und glitzernden Schneekristallen ihre Hochsaison. Bei ausgedehnten Skitouren, Schneeschuhwanderungen oder Wildtierbeobachtungen lädt die weiße Stille zum Innehalten und – frei nach dem steirischen Glücksrezept – Eintauchen in ein neues Lebensgefühl.

Das steirische Glücksrezept ...

... heißt „Grünkraft Steiermark“ und lässt sich leicht auf den Punkt bringen: Grünkraft ist ein Urlaub zum Kraft tanken, in und mit der Natur. Was im Sommer zwischen Gärten, Bergen, Almen, Seen und Thermalwasser neue Lebensfreude verspricht, funktioniert auch im Winter. Erfahrene Grünkraft Steiermark-Experten begleiten durch die Natur zur (Wieder)Entdeckung der inneren Balance. Mit Wohlfühlanwendungen, Entspannungstechniken, köstlichen Rezepten und

sportlichen Activeinheiten in und rund um die neun steirischen Thermenzentren – sechs davon allein im Thermen- und Vulkanland Steiermark.

Dass die Steiermark den Winter im Herzen trägt ...,

... beweisen abseits der winterlichen Stille unberührte Tiefschneehänge, perfekt gespurte Pisten und komfortable, wettergeschützte Liftanlagen, wie z.B. die neue Lärchkogel 8er-Sesselbahn auf der Planai. Begeistert in den großen Skiregionen – der 4-Berge-Ski-Schaukel Schladming, Loser, Tauplitz, Stuhleck, Kreischberg oder Lachtal – die schier unendliche Pistenvielfalt, überzeugen die kleinen, feinen Skigebiete wie St. Jakob im Walde, Grebenzen, Salzstiegl oder Turnau mit Überschaubarkeit und attraktiven (Familien)Angeboten. ♥



© Steiermark Tourismus | Tom Lamm



© Steiermark Tourismus | Harry Schiffer



♥ ZAUBERHAFTER ADVENT IN GRAZ

Weihnachtlicher Lichterglanz, stimmungsvolle Adventmärkte, die überdimensionale Eiskrippe, ein leuchtender Adventkalender am Rathaus und der festlich beleuchtete Weihnachtsbaum am Hauptplatz – das ist Graz in der Vorweihnachtszeit. Erleben Sie den Advent der kurzen Wege – alle Grazer Adventmärkte sind in bequemer Fußdistanz erreichbar!

Ihr Wochenende in Graz

- 2 Nächte im DZ/EZ inkl. Frühstück
- 48 h Ticket Universalmuseum Joanneum
- 10 % Gutschein für einen Einkauf im Souvenir-Shop von Graz Tourismus
- kostenloses Storno bis 24 h vor Anreise

2 Nächte

pro Doppelzimmer

ab € 188,-

Gültig bis 15.3.2021

JETZT ANFRAGEN BEI:

Graz Tourismus & Stadtmarketing GmbH
GF Mag. Dieter Hardt-Stremayr
Herrengasse 16, 8010 Graz
T +43/316/8075 -0, F DW -15
info@graztourismus.at, www.graztourismus.at

♥ THERMEN SCHNUPPERTAGE

Der besondere Reiz des Winters liegt im wohltuenden Zusammenspiel von Bewegung, Vitalität, Genuss und Kultur. Bei Spaziergängen durch die idyllischen Murauen im UNESCO-Biosphärenpark oder über die sanft hügeligen Weinberge die Stille der Natur spüren. Entspannen im mineralstoffreichen Thermalwasser oder in der Sauna und der Kälte trotzen.

3 Nächte inkl. Frühstück

- 3 Tage Eintritt in die Parktherme inkl. Saunadorf
- 1x Intuitivmassage (25 min.)

3 Nächte im Hotel/Gasthof/Privatzimmer

pro Person

ab € 191,-

Gültig bis 31.3.2021 ausgenommen Anreise:

26.12.2020 - 06.01.2021, 15. - 20.02.2021

Tipp: 3+1 Nacht gratis bei Anreise am Sonntag!

JETZT ANFRAGEN BEI:

Tourismusverband Region Bad Radkersburg
GF Christian Contola
Hauptplatz 14, 8490 Bad Radkersburg
T +43/3476/2545
info@badradkersburg.at, www.badradersburg.at

♥ ROMANTISCHER FAMILIENURLAUB AM BERGSEE

Erleben Sie einen traumhaften Urlaub direkt am verschneiten Bergsee im Romantik Seehotel Jägerwirt auf der schneesicheren Turracher Höhe. Winterurlaub für die gesamte Familie in großen, modernen Familiensuiten.

4 Tage/3 Nächte inkl. Halbpension

- 2-Tage-Skipass inkl. Pistenbutler-Programm
- 20-Euro-Spa-Gutschein, Geschenk von unserer Spa-Kosmetiklinie ZIRBELLE®
- Kinderbetreuung gratis
- Kinder bis 2 Jahre frei
- Covid-Versicherung:
www.seehotel-jaegerwirt.at/de/covid19

3 Nächte

pro Person

ab € 466,-

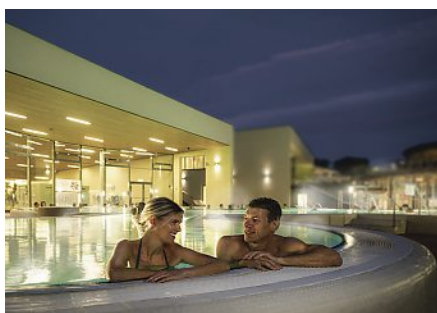
Gültig bis 11.04.2021

JETZT ANFRAGEN BEI:

Seehotel Jägerwirt GmbH, Familie Brandstätter
Jägerwirtsiedlung 63, 8864 Turracher Höhe
T +43/4275/8257
urlaub@seehotel-jaegerwirt.at
www.seehotel-jaegerwirt.at



© Graz Tourismus | Tom Lamm



© Region Bad Radkersburg | pixelmaker.at



© Romantik Seehotel Jägerwirt | Blendpunkt

Die Auktionen starten täglich um 9 Uhr auf: www.kaufdown.de

Starttermin
und
Auktionsdetails

Donnerstag, 03. Dezember 2020 ab 9 Uhr

Essen wie ein Maharaja in Indien

50-Euro-Gutschein für das Restaurant Shiva in Penzberg

Profitipp:
der Bietagent bietet
für Sie, wenn Sie
gerade keine Zeit
haben.

So viele
gibt es
davon.

Noch **050** Stück



Bieten Sie hier am 3. Dezember
2020 ab 9 Uhr mit.

Startpreis
50,-
EUR

> Jetzt Bietagent anlegen

Merken & Erinnern

Minimalpreis:
25,- EUR

Machen Sie sich
ein Bild vom
Angebot.

Planung ist alles!
Verpassen Sie keine
Ihrer Wunschauktionen.

Hier wird Ihnen
der aktuelle Preis
angezeigt.

Registrieren Sie sich jetzt auf Kaufdown.de und bieten Sie mit!

Kaufdown.de



Preissenkung garantiert – bis zu 50 %

Jeder Auktionspreis sinkt stetig, bis der Erste zuschlägt und das Angebot ersteigert. Danach beginnt die Auktion wieder beim Startpreis, solange der Vorrat reicht.



Schnappen Sie sich Ihren Wunschpreis

Schnappen Sie sich das Angebot, sobald Ihr Wunschpreis erreicht ist – bevor Ihnen ein anderer zuvor kommt. Jagen Sie schneller als Ihr Konkurrent!



Unsere smarten Funktionen für Sie

Bestellen Sie den Newsletter und verpassen Sie kein Angebot. Der Bietagent hilft Ihnen beim Ersteigern. Lassen Sie sich vor Start an die Auktion erinnern.



Spaß haben und sparen mit Kaufdown.de

Hier sehen Sie eine Auswahl kommender Auktionen:

Reisen

9. Dezember 2020

Hotel Zum Koch
Urlaub im Bayerischen Wald



7. Januar 2021

Hotel St. Oswald
Auszeit in Kärnten



8. Januar 2021

Hotel DAS.GOLDBERG
Urlaub in Bad Hofgastein



11. Januar 2021

Wellnesshotel Der Krallerhof
Urlaub im Salzburger Land



12. Januar 2021

Andreas Resorts – Sport und
Wellness Genuss in Südtirol



13. Januar 2021

ECO Hotel Saltus
Urlaub in Südtirol



14. Januar 2021

Á Crápa Mangia
Ferienwohnung in Italien



17. Januar 2021

Hotel & Spa Larimar
Premium-Wellness im
Südburgenland



Genuss & Freizeit

3. Dezember 2020

Shiva Restaurant
Indische Spezialitäten in Penzberg



4. Dezember 2020

Wein & Vinos
Spanische Weine



7. Dezember 2020

Allgäuer Hallenkartbahn
200-Euro-Gutschein



18. Februar 2021

Senti Vini
Italienische Weine



**Das nächste
FREUDE pur Magazin
„Urlaub mit Kindern“
erscheint
am 14. Januar 2021.**

**Entdecken Sie auch weitere
Kaufdown-Auktionen aus den Bereichen
Technik, Sport, Gastronomie und
Gutscheine aus allen Kategorien.**

www.kaufdown.de

Unser Versprechen an Sie

- Rabatterlebnis
- Qualitätsgeprüfte Anbieter
- Sorgfältig ausgewählte Angebote

Täglich auf Kaufdown.de





Mit Aussicht auf den Langkofel geht es hinauf zu wunderbaren Pisten.

Foto: IDM Südtirol / Harald Wisthaler

Ski Heil in den Dolomiten

Ein feines Netz aus Pisten und Bergbahnen sorgt für unbegrenztes Brettvergnügen

Die Dolomiten gehören zum Unesco-Weltnaturerbe. Sie bestechen durch monumentale Schönheit und eine einmalige Flora und Fauna. Mit den Drei Zinnen, dem Naturpark Fanes-Sennes-Prags, der Marmolata, dem Rosengarten und dem Schlern-Massiv sind die Dolomiten ein beliebtes Ziel für Wanderer und Naturliebhaber. Wenn die Tage kürzer und kälter werden und sich die erste Schneedecke über die Berge legt, verwandelt sich

die Landschaft in ein Paradies für Skifahrer, Langläufer, Schneeschuhwanderer und Skitourengeher. Dazu werden Events wie der Ski Weltcup in Gröden, das Ballon-Festival in Toblach oder der Biathlon Weltcup in Antholz geboten.

In dieser Saison warten die Südtiroler Dolomiten mit einigen architektonisch beeindruckenden Projekten auf. Drei neue Aufstiegsanlagen gehen in Betrieb. „König Laurin“ heißt die neue Zehner-Kabinenbahn, die ihre Gäste ab

Dezember in einem Schwung von der Frommer Alm (1740 Meter) über eine Mittelstation zur Kölner Hütte auf 2337 Meter bringen wird. Die neue Bahn ersetzt die bisherigen Sessellifte Laurin II und Laurin III am Rosengarten im Wander- und Skigebiet Carezza. Entworfen hat die Anlage der renommierte Südtiroler Architekt Werner Tscholl. Er konzipierte eine unterirdisch angelegte Bergstation und hat den Eingriff in exponierter Lage auf die Ein- und Ausfahrtshöhlen sowie den Zugangstunnel beschränkt. Der Eindruck der Höhleneingänge verweist auf die Sage vom unterirdischen Palast des Königs Laurin am Rosengarten. Vom Ausgang gelangen Skifahrer direkt auf die Piste und die Wanderer auf die bestehenden Pfade. Eine Rolltreppe sowie ein Aufzug führen von der Ankunftsebene auf die Ebene der Laurins Lounge.

Neue Premium-Zehner-Kabinenbahn

Auch Besucher des 2275 Meter hohen Kronplatzes können sich auf einen neuen Zubringer freuen. Dort soll, sobald Corona es erlaubt, die moderne Kabinenbahn Olang 1+2 in Betrieb genommen werden, die mit einer Geschwindigkeit von 6,5 Metern pro Sekunde bis zu 3900 Personen pro Stunde befördert. Sie fungiert künftig als einer der Hauptzubringer und bringt ihre Gäste im Sommer wie im Winter zum Gipfel. Es ist die schnellste und innovativste Kabinenumlaufbahn am Hausberg der vier

Alta Badia ist bekannt für seine hervorragende Küche – auch auf den Hütten und Almen.

Foto: IDM Südtirol / Alex Moling



KAUFDOWN Urlaub im Winter

Gemeinden Bruneck, Percha, Oleng und St. Vigil/Enneberg, die der Architekt Cornelius Schlotthauer entworfen hat, von dem auch das Design des Messner Mountain Museum Corones am Kronplatz stammt.

Kurz vor der Fertigstellung steht die Verbindung im Skigebiet Drei Zinnen-Dolomiten zwischen Sexten und dem Skigebiet Helm. In diesem Winter wird der Helmjet Sexten in Betrieb genommen. Die 40 Jahre alte Seilbahn Helm-Sexten wird durch eine neue kuppelbare Premium Zehner-Kabinenbahn ersetzt. Damit ist ein Konzept für die ganze Region verwirklicht. Während das Skigebiet Drei Zinnen 2014 lediglich 50 Pistenkilometer auf zwei verschiedenen Bergen zählte, existieren nun fünf miteinander verbundene Skiberge. Sie bieten den Gästen rund 115 Pistenkilometer, 31 Aufstiegsanlagen und einige Gastronomiebetriebe.

Die Dolomiten sind aber auch ein Paradies für Langläufer. Insgesamt stehen in Südtirol Loipen mit einer Gesamtlänge von rund 1800 Loipenkilometern zur Verfügung. Viele Loipen gehören zum Verbund Dolomiti Nordicski, Europas größtem Langlaufkarussell. Im Internet finden alle Fans des Langlaufs einen Überblick über die Loipen unter <https://www.suedtirol.info/de/erleben/winter/langlaufen>.

Wer sich mit dieser Sportart neu anfreunden oder ein bisschen trainieren will, findet auf der Seiser Alm eine Übungsloipe. Der Rundkurs liegt direkt beim Loipenzentrum Ritsch und führt von der Ritsch Schwaige ausgehend um das Große Moos. Die Tour bietet eindrucksvolle Ausblicke auf den Lang- und Plattkofel. Anfänger können sich auf der Übungsloipe an diesen Sport herantasten und sich in Doppelstockschub, Diagonalschritt und Grätenschritt üben. Die Loipe ist aber auch optimal zum Warmlaufen für längere Strecken.

Auf dem Hochplateau der Seiser Alm

Abseits von Pisten und Loipen bietet Südtirol Naturerlebnisse für alle Sinne, authentischen und nachhaltigen Genuss und Entspannung. In der Ferienregion Seiser Alm findet man tolle Angebote, für die man sich vor Ort in den Informationsbüros anmelden kann. Informationen unter www.seiseralm.it/de/winter-suedtirol.html.



Im Familienskigebiet Eggental laufen große und kleine Skifahrer im Schatten imposanter Bergmassive.

Foto: IDM Südtirol/ Alex Filz

Geprägt ist die Region durch die namensgebende Hochalm, die mit 365 Hütten, Almen und Schwaigen die Größte Europas ist. Mit einer Umlaufbahn ist die Hochfläche von Seis aus leicht erreichbar. Die weiten Flächen sind im Sommer wie Winter ein Paradies für Wanderer, Familien mit Kindern und Aktivurlauber mit fantastischem Ausblick auf die Gipfel Langkofel, Plattkofel, Schlern und Rosengarten. Auf der Hochebene wie auch im Tal in den Orten Kastelruth, Seis, Völs und Tiers sind bäuerliche Traditionen noch spür- und erlebbar. In Kastelruth können Besucher eine liebevoll restaurierte Mühle besichtigen oder Hexe Martha auf einer Vollmondwanderung im Zeichen von Sagen und Legenden begleiten. In Seis am Schlern lassen sich Wanderer von der magischen Stimmung in der Dämmerung verzaubern und genießen anschließend ein traditionelles Almmus. In Völs am Schlern können sich Familien bei einer Runde auf dem Sieben-Weiher-Weg im Eisstockschießen üben und anschließend schmackhafte Schupfnudeln verkosten. In Tiers entdecken die Besucher im Tschamintal die unberührte Winterlandschaft auf Schneeschuhen. Weitere Informationen finden sich im Internet unter:

<https://www.seiseralm.it/de/winter-suedtirol/sonstige-aktivitaeten/winter-einmal-anders>.

Peter Bierl



Winter-Familien-Skipackage

- 7 Übernachtungen inkl. Halbpension
- Nutzung unseres Wellness- & Spa-Bereichs
- 1 Kind unter 14 Jahren im Zimmer bzw. der Suite der Eltern (Zustellbett) gratis
- Willkommenspräsent für die Kleinen
- 6-Tages-Skipass für die Klausberg & Speikboden – für Vollzahler
- Kostenloser Skipass (Skiworld Ahrntal) für Kinder bis 8 Jahre
- 1 Fahrt mit dem Alpine Coaster „Klausberg-Flitzer“ in Kombination mit dem Skipass
- Pferdeschlittenfahrt durch das Ahrntal direkt ab Hotel inkl. Picknickkorb
- Inkl. HolidayPass Premium:
Unbegrenzte Nutzung der gesamten öffentlichen Mobilität in Südtirol

4.12.–18.12.2020 • 10.01.–31.01.2021 • 14.03.–28.03.2021

7 Nächte im Doppelzimmer Palace ab € 1.260,- Preis pro Person

Luxury Hideaway & Retreat Alpenpalace *****s Spa

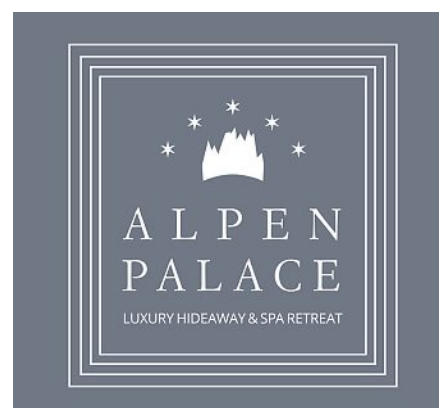
Ein privates Hideaway mit reicher Naturnähe, Premium-Wellness mit dem einzigartigen 3000m² Spa Alpin, exzellenter Haute Cuisine & ursprünglicher Südtiroler Herzlichkeit.

Familienglück im funkelnnden Wintervergnügen. Erleben Sie abwechslungsreiche Familientage im Schnee mit lustigen Rodelausflügen, gemeinsamen Skierlebnissen und Winterwanderungen durch die intakte Idylle.

Spa-Alpin auf 3000 m² mit Spa-Garten: beheizter Outdoor-Pool (34 °C), Outdoor-Whirlpool (38 °C), Indoor-Erlebnispool (32 °C) mit Wasserfall, Massageliegen, Bodensprudel und vielem mehr, Kinderpool (35 °C), Sole-Pool (35 °C) im Sole-Spa.

Saunawelt mit täglichen Aufgüssen: Tiroler Stubensauna mit Panoramablick, Dampfbad, Soledampfbad, Kräutersauna, Laconium, Feuerraum, Sole-Spa mit Salzgradierwerk und Sole-Pool.

Das Alpenpalace: Charaktervoll, naturverbunden, idyllisch - Ihr edler Ruhepol in Südtirol.



Alpenpalace Luxury Hideaway & Retreat

Mairhofer Franz & Co. KG

Gisse 32

I-39030 St. Johann im Ahrntal

Tel.: +39 0474 670 230

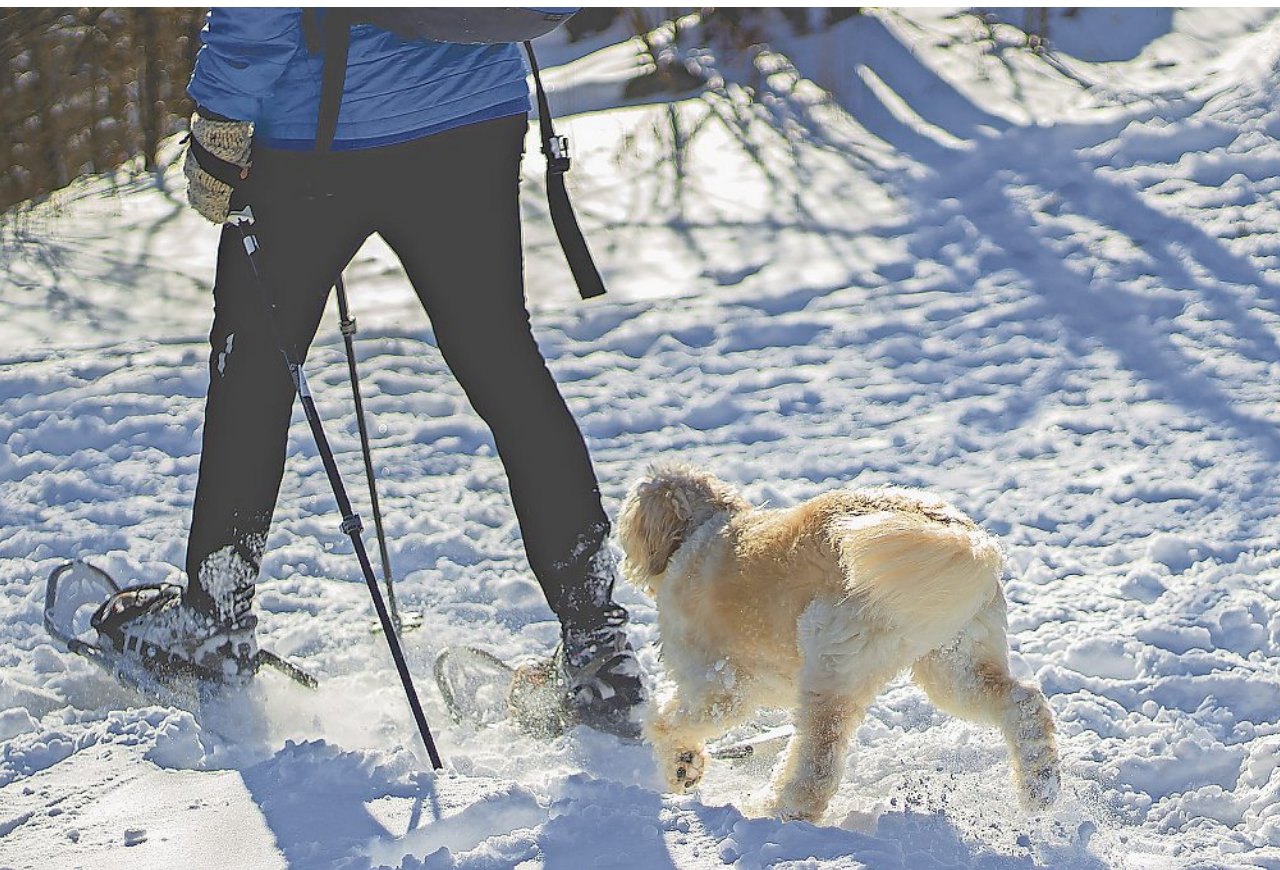
Fax: +39 0474 671 156

E-Mail: info@alpenpalace.com

www.alpenpalace.com

Schneeschuhtour über dem Alpsee

Tolle Ausblicke und hervorragende Einkehrmöglichkeiten:
Das einzige, was dafür nötig ist, ist Kondition sowie genügend Zeit



700 Höhenmeter sind bei der Tour zu überwinden – da sollte auch der Hund nicht zu müde sein. Foto: Pixabay

Die Nagelfluhkette ist zu jeder Jahreszeit ein Wandererlebnis. Im Winter vielleicht noch mehr als im Sommer, denn dann sind dort deutlich weniger Menschen unterwegs. Einmal abgesehen von den Winterwanderwegen rund um die Bergstationen auf dem Mittagberg bei Immenstadt und auf dem Hochgrat oberhalb des Sennerei-Weilers Steibis. Deswegen starten wir bei dieser Schneeschuh-Wanderung nicht an der Talstation der Mittagbahn, sondern einige Straßenzüge westlich, am Ende der Gottesackerstraße und Adolph-Probst-Straße (732 Meter). Autofahrer können hier problemlos parken, vom Bahnhof ist es nur einen Katzensprung. Unser Ziel ist das Kemptener Naturfreundehaus (1415 Meter). Die Tour ist nicht schwierig, nur auf einer Passage ist etwas Geschicklichkeit vonnöten. Das einzige, was wir mitbringen müssen – neben der üblichen Winterwander-Ausrüstung (Karte, Kompass, barometrischer Höhenmesser, GPS-Gerät oder entsprechende Uhr und LVS-Set) –, ist Zeit und Muße, um die Berglandschaft und die Ausblicke zu genießen. Vier Stunden Gehzeit sollte man mindestens einplanen, die nahrhafte Rast im Naturfreundehaus nicht gerechnet.

Wer über keine eigenen Schneeschuhe verfügt, kann sie übrigens bei fast allen Immenstädter Sportgeschäften ausleihen.

Unsere Tour führt uns durch das Steigbachtal in einem weiten Bogen südlich des Immenstädter Horns hinauf zum Naturfreundehaus. Über die Alpe Alp (1331 Meter) geht es dann Richtung Tal. Auf rund 1180 Metern tref-

fen wir wieder auf den Hinweg, auf dem wir zurück nach Immenstadt zockeln.

Klingt simpel, erfordert aber Ausdauer. Immerhin sind rund 700 Höhenmeter zu überwinden. Für geübte Sommerwanderer ist das ein Klacks, doch im Winter und mit Schneeschuhen an den Füßen stellt die Tour eine gewisse konditionelle Herausforderung dar.

Besuch bei Wendelin und den Großeltern von Jesus

Der Lohn der Mühen erwartet uns oben beim Hüttenwirt Christian Voltz, besser bekannt als „Voltzi“. Er und sein „Bergbriada“-Team sind nicht nur für ihre Kässpätzchen oder auch den Apfelstrudel bekannt, sondern ebenso für ihre Herzlichkeit. Aber auch das Panorama dort oben ist jede Anstrengung wert.

Doch der Reihe nach. Wir beginnen unsere Wanderung auf dem Unteren Steig, östlich vom Oberen Steig. Letzterer wird zuweilen als Rodelbahn genutzt, deswegen heißt es dort: Ein bisschen aufpassen. An der Hölzernen Kapelle (902 Meter) treffen sich die beiden Wege wieder. Kleine Gotteshäuser sind hier seit dem Dreißigjährigen Krieg (1618 – 1648) belegt. Angeblich flohen einige Immenstädter in den 1630er-Jahren vor den schwedischen Truppen hierher und errichteten eine Kapelle zu Ehren der Heiligen Anna und Joachim, die Eltern von Maria und damit die Großeltern von Jesus. Die jetzige Kapelle stammt allerdings aus dem frühen 19. Jahrhundert und wurde dem Heiligen Wendelin geweiht, einem Schutz-

patron der Hirten und ihrer Tiere. An der Kapelle folgen wir dem Weg geradeaus (links geht es zu einer Brücke über den Steigbach). Schon dreihundert Meter weiter gabelt sich unser Weg erneut. Wir wählen den rechten Zweig. Die ganze Region ist ein Wildschutzgebiet, hier leben Rehe, Hirsche und auch Gämsen. Mit etwas Glück begegnen wir einigen Exemplaren im Verlaufe der nächsten Stunden. Die Wege verlassen sollten wir freilich nie. Außer, wenn uns Rodler entgegenkommen sollten.

Dass wir vor gerade einmal zwanzig Minuten den belebten Ort verlassen haben, kann man schon hier nicht mehr glauben. Linkerhand ragt der Mittagberg (1451 Meter) hoch, davor erstreckt sich die Nagelfluhkette in ihrer ganzen rauen Schönheit.

Wenn keine Tiefschneebedingungen herrschen, ist die Route einfach zu gehen. Zweimal münden von rechts Pfade ein. Der zweite weist auf die Alpe Alp (1331 Meter) hin, eine Zwischenstation auf unserem Rückweg. Sie gehört der Stadt Immenstadt und ist an eine lokale Alpgemeinschaft verpachtet, die hier im Sommer Jungvieh weiden lässt. Im Winter wird sie normalerweise nicht bewirtschaftet.

Doch unser eigentliches Ziel ist ja das Naturfreundehaus. Der Weg geht langsam, aber stetig bergan. Der Hang linkerhand heißt Sonnenseite. Wer hier an einem sonnigen Tag unterwegs ist, unterschreibt den Namen sofort. Auf 1353 Meter passieren wir die Seifenmoosalpe, ein Stützpunkt der Bergwacht. Wanderer können hier nicht einkehren, weder im Sommer noch im Winter.

Doch schon bald taucht das Kemptener Naturfreundehaus vor uns auf. Um in diesem Corona-Winter sicher zu gehen, dass Voltzi seine Gäste tatsächlich bewirten darf, ist es ratsam, ihn vorab anzurufen (08232/ 2123).

Hier lohnt sich eine ausgiebige Rast auf der Sonnenterrasse (Sonnenmilch nicht vergessen!). Wer will, kann auf demselben Weg zurückwandern. Interessanter ist freilich der 80-Höhenmeter-Abstieg zur Alpe Alp. Je nach Schneeverhältnissen kann es hier etwas rutschig werden, deswegen ist Aufmerksamkeit gefordert. Zwischen dem Immenstädter Horn (1489 Meter) links vor uns und dem Gschwendter Horn (1450 Meter) links neben uns blicken wir auf den Großen Alpsee hinunter. Ein Moment zum Innehalten. Manche machen hier Selfies, andere denken über das winzig kurze Leben nach und die uralten Berge, die sich vor rund 135 Millionen Jahren aufzufalten begannen – ein Prozess der rund 100 Millionen Jahre dauerte. Plötzlich fällt uns ein, dass wir ja noch den Abendzug nach München erreichen wollen. Deswegen legen wir einen Gang zu und machen uns auf den Weg ins Tal.

Horst Kramer

Weitere Informationen unter
www.kemptener-naturfreundehaus.de

A man and a woman are shown from the chest up, wearing white bathrobes. They are looking out over a snowy mountain landscape. In the foreground, there are several wooden chalets with snow-covered roofs. In the background, there are large, rugged mountains under a cloudy sky.

LERCH
GENUSS
WELTEN

Heute ist mir nach
ZWEISAMKEIT!

alpin spa
★★★★★
Panorama
HOTEL OBERJOCH

WWW.PANORAMAHOTEL-OBERJOCH.DE

+49 (0) 8324 9333-0 | INFO@PANORAMAHOTEL-OBERJOCH.DE



Wenn Zeitzeugen sprechen

Die Gegend um den Obersalzberg ist als Keimzelle des Nationalsozialismus so berühmt wie berüchtigt. Die Dokumentation Obersalzberg enthüllt die Historie des Ortes, der heute tausende Touristen aus aller Welt anzieht

Nicht weit von der heutigen Dokumentation Obersalzberg beginnt der Carl-von-Linde-Weg, der sich über fünf Kilometer auf gleicher Höhe und vorbei am Café Windbeutelbaron bis hin zur idyllisch gelegenen Scharitzkehlalm hinzieht. Schon kurz nach Beginn des Waldwegs erblickt der Wanderer alte, überwucherte Fundamente zwischen den Bäumen. Die Mauerreste stammen von einer ehemaligen Kino- und Theaterhalle der Nationalsozialisten, die 1937 von Adolf Hitler eingeweiht worden war. Sein Name muss nicht erklärt werden. Doch wer war Carl von Linde? Der Ingenieur (1842 – 1934) gilt als Pionier der Kältetechnik, erfand ein Verfahren zur Verflüssigung von Luft und damit das Kernelement für Kühl- und Gefrierschränke. Nach Zeugenaussagen entwickelte er den Geniestreich eben hier im äußersten Winkel Bayerns. Auf seiner Hochzeitsreise war er erstmals zum Obersalzberg gekommen, so der Name dieses hoch gelegenen Ortsteils von Berchtesgaden. Linde gilt als Prototyp einer gehobenen Gesellschaftsschicht, die diesen malerischen Flecken zwischen Göll, Untersberg und Watzmann als Ort der Sommerfrische für sich erkor. Zeit seines Lebens verbrachte Linde viele Monate in den bayerischen Bergen und wurde hier schließlich sesshaft, ebenso wie die Klavierbaurdynastie Bechstein oder der jüdische Chemiker Arthur Eichengrün, der an der Erfindung des Aspirins mitwirkte. Die Touristen von heute dagegen logieren im Kempinski Hotel Berchtesgaden: Das weitläufige Luxushotel thront auf einer Anhöhe mit weitem Talblick – und auf einem Grund, auf dem zuvor die Villen von Martin Bormann und Hermann Göring standen.

Was alles genau auf diesem berüchtigten Flecken Erde geschah, enthüllt die vielbesuchte Dokumentation Obersalzberg. Eröffnet 1999, zählte das Museum bis Mitte 2019 den dreimillionsten Besucher. Rund 175.000 Touristen pro Jahr besuchen das Gebäude mit seinen Exponaten auf drei Etagen. Dazu gehört auch die Bunkeranlage mit sechs Kilometern Länge und 107 Kavernen, die ab

1943 entstanden – ein Teil davon ist heute begehbar: eine bedrohlich wirkende, muffige Unterwelt, die als Fluchttort dienen sollte. Nicht nur aus heutiger Sicht ist das Bollwerk eine Mausefalle und nicht die vielgerühmte Alpenfestung oder Verteidigungsstellung, als die es gepriesen wurde.

Schocker am Eingang: Hitler, inszeniert als Messias

Die beiden unteren Geschosse der Dokumentation liefern das Basis-Hintergrundwissen zum NS-Staat, die obere Galerie behandelt Geschichte und Geschehen am Obersalzberg. Gleich die erste Bildcollage am Eingang der Galerien ist ein starker, bewusst gesetzter Schocker: In der Mitte eine große Aufnahme Hitlers, inszeniert als Messias, umjubelt von Massen mit Hitlergrußhand. Zu beiden Seiten zeigen Fotos die kontrastreiche, bittere Realität hinter der Propagandaidylle: Bilder von Ruinen, vom zerstörten Nürnberg, vom KZ Bergen-Belsen. Versprechen versus Verbrechen also. Auf seinem Parcours durch die Räume lernt der Besucher: Hier am Obersalzberg bildete sich die Keimzelle des Bösen, schmiedete teuflische Pläne, ausgedacht und geplant vom Spinddoctor des Grauens. Wie es begann, das zeigt der eindrückliche Film „Zeitzeugen berichten: Vom Bergbauernndorf zum Führersperrgebiet“, der in einem Abteil der Galerie gezeigt wird. Im 17. Jahrhundert lebten auf dem Salzberg über 500 Bergbauern, Bergleute, Salinenarbeiter, Schnitzer, Schreiner und Fuhrleute. Der Boden war nur sieben Monate im Jahre schneefrei und konnte nicht alle ernähren. Was lag näher, als Fremdenzimmer anzubieten? Die Feriengäste der ersten Pension Moritz reisten ab 1878 zur Sommerfrische an, darunter berühmte Gäste wie Clara Schumann, Johannes Brahms, Franz von Lenbach, die Schriftsteller Peter Rosegger und Ludwig Ganghofer.

1923 kam Hitler das erste Mal auf den Obersalzberg, im Kampfhäusl, einer kleinen Blockhütte der bekannten Pension Moritz, verfasste er den zweiten Teil von „Mein

Kampf“. Ab 1928 mietete Hitler das Haus Wachenfeld, das er schließlich im Sommer 1933 kaufte, in Berghof umbenannte und zu einer repräsentativen Residenz mit dem allseits bekannten Panoramafenster ausbauen ließ. Auch die Fundamente des Berghofs lassen sich heute noch in einem kleinen Wäldchen errahnen. Nach der Machtergreifung 1933 baute die Nazispitze den gesamten Obersalzberg als Rückzugsgebiet aus, der Berg wurde zum Wallfahrtsort und Führersperrgebiet. 1938 errichtete die NSDAP das auf dem Kehlstein gelegene und bis heute unzerstörte Kehlsteinhaus, ein Geburtstagsgeschenk zum 50. Geburtstag des Diktators. Als Berggaststätte ist das Kehlsteinhaus heute ebenfalls ein touristischer, wenn auch schauriger Hotspot.

Die angestammten Erben der Bergbauernhöfe wurden mit wenig Geld abgefunden und vertrieben. Wer nicht verkaufen wollten, dem wurde Haft angedroht und diese zum Teil auch vollzogen. So geschah es im März 1937 Johann Brandner, Besitzer eines Fotokiosks, den er verkaufen sollte und der sich deswegen bei einer persönlichen Begegnung direkt an Hitler wandte. „Dem Mann muss geholfen werden!“, soll Hitler geantwortet haben. Das sah so aus: In der folgenden Nacht wurde Brandner festgenommen und ins KZ Dachau gebracht, ab Kriegsmitte zog man ihn als Soldaten ein, er fiel am 28. Januar 1945.

Zeitzeugin und Bergbauerntochter Johanna Stangassinger erzählt im Video von der Ekstase der Anhänger. „Ein richtiges Kasperltheater“, sagt sie. Zeuge Egon Hanfstaengl erinnert sich: „Die jüdische Familie von Eichengrün wurde weggeekelt, es gab Hitlerwallfahrten, das Fremdenverkehrsamt Berchtesgaden organisierte ab 1935 Sonderzüge mit Blasmusik am Bahnsteig.“

Weit verzweigtes Bunkersystem

Nahezu ein Drittel seiner Regierungszeit verbrachte Hitler an seinem zweiten Regierungssitz und empfing auf dem Berghof auch Staatsgäste. Hier traf er zahlreiche Entscheidungen: vom Judenboykott über den Anschluss



Ganz links: die Dokumentation Obersalzberg, die architektonisch das Panoramafenster des ehemaligen Berghofs zitiert.

Rechts daneben: Umgekippter Panzerschrank im Bunker des Berghofs. (o.), Modell des Hauses Wachenfeld, das Hitler 1933 kaufte (u.).

Links: Fotos dokumentieren den Umbau der Region Obersalzberg (o.), der ausgebauter Berghof zu Zeiten des Nationalsozialismus (u.).

Rechts: Eingang zum Bunker im heutigen Museum.

Fotos: Institut für Zeitgeschichte/ Karin Wabro



Österreichs bis hin zu den großen Feldzügen des Zweiten Weltkrieges. Hier inszenierte er sich medienwirksam als volksnaher Führer inmitten einer ikonischen Alpenkulisse. Erst die massiven Luftangriffe der alliierten Streitkräfte auf große Teile Deutschlands führten zum Ausbau der Luftschutzanlagen am Obersalzberg. Es entstand ein tief im Fels gelegenes, weit verzweigtes Bunkersystem. Am 25. April 1945 griffen 300 britische Lancaster-Bomber der Royal Air Force (RAF) den Obersalzberg an, warfen fast 1300 Bomben ab und zerstörten einen großen

Teil der Nazibauten. „Die haben den Obersalzberg richtig platt gemacht“, sagt Johanna Stangassinger. Die Stärke der Dokumentation: Das Unbeschreibliche anhand zahlreicher Belege dokumentiert zu sehen, das hat Kraft. Auch wenn die gelungene Auswahl der versammelten Dokumente, Fotos, Zitate, Bilder, Originale, Zeitschriften, Bücher mitsamt plastischen Modellen wohl nur einen ungefähren Eindruck des abgründigen Geschehens an diesem historischen Ort vermitteln kann.

Weil das Interesse an der Dokumentation Obersalzberg

ständig wächst, plant der Freistaat Bayern derzeit einen Erweiterungsbau, für den auch die Dauerausstellung neu gestaltet wird. Sie wird ebenfalls vom Institut für Zeitgeschichte (IFZ) unter dem Titel „Idyll und Verbrechen“ konzipiert. Erweiterung und Neugestaltung sollen künftig noch intensiver zur Entmystifizierung des Ortes beitragen.

Franziska Horn

Info unter

www.obersalzberg.de oder www.ifz-muenchen.de

URLAUB IN OBERBAYERN

**Einatmen.
Ausatmen.
Entspannen.**



PARKHOTEL
Wallgau
★★★★
SUPERIOR

+49 (0) 88 25 290
info@parkhotel-wallgau.de

Parkhotel Wallgau GmbH | Barmseestraße 1, 82499 Wallgau



Winterzauberland Wallgau
Ab € 1.740 pro Aufenthalt für 2 Personen

Für alle, die Spaziergänge durch's schneebedeckte Sonnenplateau lieben, sich für Langlauf direkt vor der Haustüre begeistern oder in der näheren Umgebung die Ski anschnallen möchten:

- 7 x Übernachtungen in der gewählten Kategorie
- 7 x Frühstück vom Büfett
- 7 x Nachmittagssnack und Kuchenbüfett von 14-16 Uhr
- 6 x 4-Gänge Abendmenü
- 1 x 5-Gänge Candle-Light Dinner am letzten Abend
- 1 x Wanderrucksack mit Lunchpaket & Wanderkarte
- 1 x Wohlfühlmassage ca. 50 min.

Das Beste: Die Bergbahntickets für Karwendel, Herzogstand & Eckbauer sind bereits inklusive.

Bildmaterial: Copyright Alpenwelt Karwendel / Stefan Eisend



Genussreise in die Alpen
Ab € 720 pro Aufenthalt für 2 Personen

Lassen Sie Ihren Gaumen mit allen Sinnen verwöhnen:

- 2 x Übernachtungen im Balkonzimmer oder Suite
- 2 x Parkhotel Frühstücksbüfett mit Mittagssnack
- 1 x feiner 4 Gang Genuss Menü am 1. Abend
- 1 x feiner 5 Gang Genuss Menü am 2. Abend mit passender Weinbegleitung je Gang

Kostenfreie Tiefgaragennutzung bei Verfügbarkeit, inkl. Kurtaxe. Tägliche Nutzung des Bavaria-Spa, Bademantel & Badeschuhe während des Aufenthaltes.

**Gönnen Sie sich & Ihren Liebsten
eine Entspannungsreise**

parkhotel-wallgau.de/winter

Archäologische Winterwanderung im Naturpark Altmühltal

Eine spannende Zeitreise per Pedes durch fünf Jahrtausende und abwechslungsreiche Landschaften

*Wohnen wie die Kelten vor rund 3000 Jahren:
Dieses eisenzeitliche Haus wurde in Landersdorf von
experimentellen Archäologen mit Materialien,
Methoden und Werkzeugen erbaut, die
auch die frühen Kelten nutzten.*



kombinierbaren Routen: einem zwölf Kilometer langen Vorgeschichtsweg (gekennzeichnet durch ein gelbes „V“), einem fünf Kilometer langen Keltenweg (blaues „K“) sowie einem sechs Kilometer langen Mittelalterweg (rotes „M“). Die Summe der Gesamttour ist kleiner als die der Teile: Sie beträgt dennoch rund 19 Kilometer. Wer sie in Angriff nehmen will, benötigt sehr gute Kondition und viel Zeit.

Auf dem Anstieg zum Waizenhofener Espan, einem Hochland, auf dem schon vor 6000 Jahren Menschen lebten, passieren wir zwei Zugänge zu einem mittelalterlichen Kellergewölbe. Espan ist eine alte Bezeichnung für eine Weide, die von einer Dorfgemeinschaft gemeinsam genutzt wurde, ähnlich wie eine Allmende. Vor rund 3000 Jahren befand sich hier oben eine Festungsanlage. Vermutlich fiel sie einem Brand zum Opfer, ob bei kriegerischen Auseinandersetzungen ist nicht belegt. Einige Jahrhunderte zuvor (zirka 1600 bis 1200 v. Chr.) legten hier die Bewohner der Hochebene ein ausgedehntes Hügelgräberfeld an, dessen Erhebungen

noch heute mit bloßem Auge erkennbar sind. Eine der Grabanlagen wurde rekonstruiert: Es war das Grab einer Frau, die um 1500 v. Chr. beerdigt wurde, zusammen mit Bronzeschmuck und Tongefäßen, die Speisen enthielten. Auch im frühen Mittelalter (1000 n. Chr.) lebten hier oben Menschen, wie Trockenmauerfunde auf dem weiteren Weg belegen.

Die spektakulärste Station der Tour ist zweifelsohne das Geschichtsdorf im Süden des Weilers Landersdorf. Hier haben experimentelle Archäologen drei Häuser (mit

einigen Nebengebäuden) errichtet: ein jungsteinzeitliches Haus in Blockbauweise (rund 4000 v. Chr.), ein eisenzeitliches Keltenhaus (rund 1000 v. Chr.) mit Lehm- und Flechtwerk-Wänden sowie ein frühmittelalterliches Bajuwarenhaus (rund 700 n. Chr.), einen Pfostenbau, der ebenfalls mit einem Lehm-Flechtwerk-Gemisch abgedichtet wurde. Die Archäologen nutzten zum Bau ausschließlich Werkstoffe und Werkzeuge, wie sie den damaligen Menschen zur Verfügung standen. Ein Abstecher zur Reuther Platte lohnt sich: Nicht nur wegen der grandiosen Aussicht, sondern auch wegen einer frühkeltischen Totenstadt am Fuße der Erhebung. Hier wurden sogar Gefäße gefunden, die aus der Oberrheinebene und aus Norditalien stammen. Die Kelten lebten in einer befestigten Siedlung oben auf der Platte, bei Landersdorf bauten sie Eisenerz ab und trieben mit Eisenerz-Produkten anscheinend regen Handel. Auf dem Rückweg von hier nach Thalmässing wächst unser Appetit auf Kaffee und Kuchen. Zu unserem Glück wärmte die Sonne den Marktplatz gerade so viel, dass sich der leckere Apfelstreusel-Kuchen und der wunderbare Cappuccino des Eiscafés Venezia problemlos im Freien genießen lassen. Die Gegenwart hatte uns wieder.

Horst Kramer

Die Stille an diesem Sonntag ist so still, dass sie Stadtmenschen undenkbar scheint. Selbst wir Bewohner des hintersten Münchner Hinterlands sind anfänglich irritiert. Eben ist die Sonne im Osten des Thalbach-Tals aufgegangen und scheint genau in unser Hotelzimmer im Herzen von Thalmässing, einer idyllischen Marktgemeinde im Naturpark Altmühltal, nur eine Autofahrt von der Landeshauptstadt entfernt.

Vor uns liegt eine rund 17 Kilometer lange Zeitreise; eine Wanderung, die uns von der Gegenwart bis in die Steinzeit führt. Wir erfahren, wie die Menschen hier im dritten vorchristlichen Jahrtausend lebten, was die Kelten zweitausend Jahre später umtrieb und was ihre Nachfahren im Früh- und Hochmittelalter bewegte.

Unser Ausgangspunkt ist das Archäologische Museum am Thalmässinger Marktplatz, ein kleines, kluges, bestens ausgestattetes Haus, das von zwei imposanten steinernen Stieren bewacht wird. Sie sind einem zierlichen bronzenen Schmuckstück nachempfunden, das auf einem Gräberfeld bei Landersdorf, einem Ortsteil Thalmässings, gefunden wurde und zirka 2400 Jahre alt ist – eines der vielen beeindruckenden Exponate des Museums.

Walburga Dorner, eine freundliche und bestens informierte Rentnerin, die seit sieben Jahren ehrenamtlich im Museum tätig ist, klärt uns über das Konzept des Hauses auf. Etwa, dass ein cleveres farbiges Leitsystem auf die unterschiedlichen Epochen verweist, aus denen die Exponate stammen.

*Rekonstruierter Teil der
Totenstadt am Fuße der
Reuther Platte, nordöstlich
von Landersdorf, ca.
500 v. Chr.*

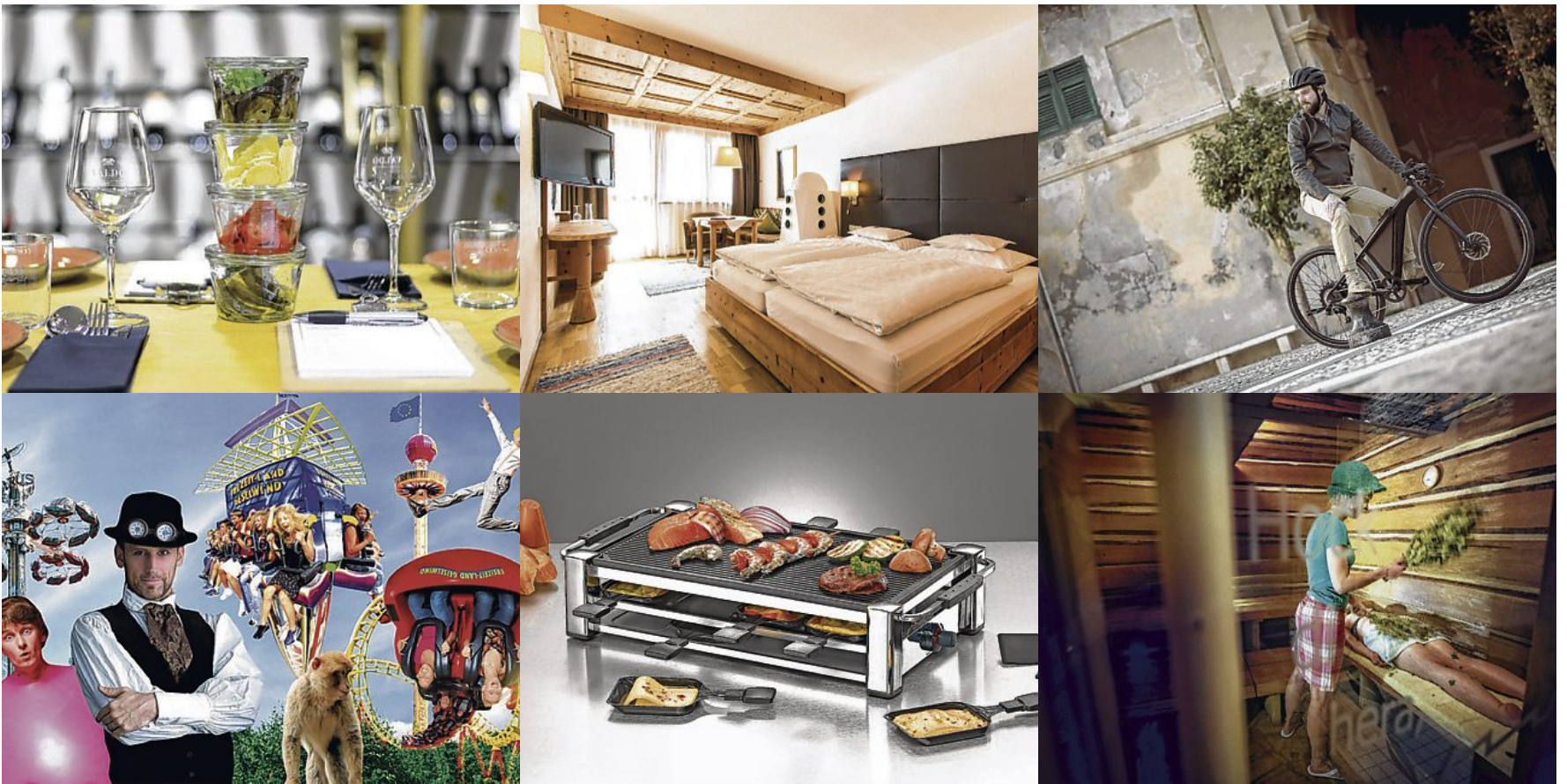
Fotos: Horst Kramer



Neben Schmuck, Keramik, Gebrauchsgegenständen und Waffen ist etwa ein kurioses steinzeitliches Skelett zu sehen – es wurde mit angezogenen Beinen bestattet, wie damals in dieser Region üblich. Das Geländemodell zeigt: Wir haben einige Höhenmeter vor uns, denn wir wollen mindestens 14 der 16 Stationen des Archäologischen Wanderwegs abgehen. Die Wald- und Feldwege sind ganzjährig begehbar, so wie auch das Museum ganzjährig geöffnet ist.

Ausgedehntes Hügelgräberfeld

Doch die Mühe lohnt sich. Die Tour führt durch Mischwälder mit uralten Linden, Eichen und Buchen sowie über einsame Hochebenen, die aus der Zeit gefallen scheinen. Hier wie dort bieten sich immer wieder Ausichten in die Täler der Altmühl-Nebenflüsse und auf die Höhenzüge der Fränkischen Alb. An den Infostationen treffen wir auf gut gemachte Schautafeln, die Funde und ihre geschichtlichen Zusammenhänge fundiert erklären. Die Archäologische Wanderung besteht eigentlich aus drei



Jeden Morgen neue Angebote bei Kaufdown.de – der Rückwärtsauktion der Süddeutschen Zeitung

Melden Sie sich unkompliziert auf www.kaufdown.de an und profitieren Sie von dem vielseitigen Angebot. Alles, was Sie tun müssen, ist, Ihren Wunschpreis abzuwarten – und genau in dem Moment zuzuschlagen, bevor es ein anderer tut. Belohnt werden Sie dafür mit einem Rabatt von bis zu 50 Prozent.

Die Auktion für alle, die weniger bieten wollen.

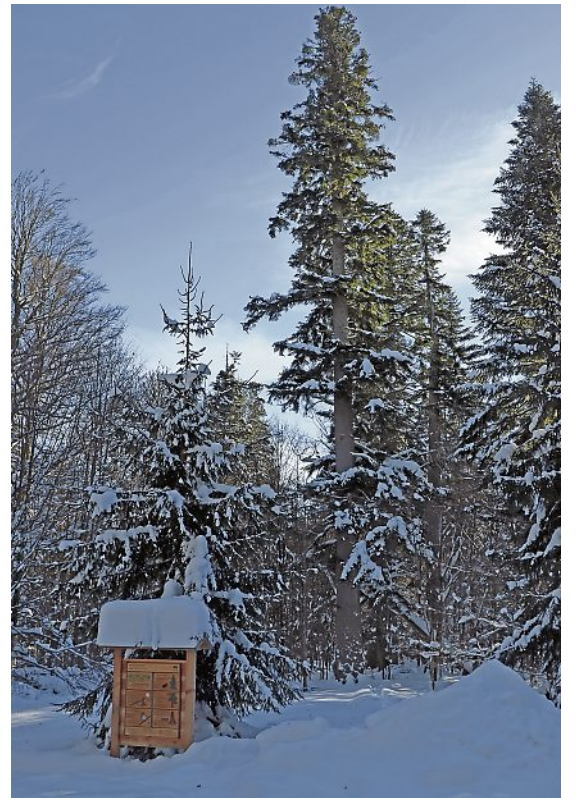
Woanders steigen die Preise – hier sinken sie im Minutentakt. Bei Kaufdown.de von der Süddeutschen Zeitung können Sie sich täglich neue und exklusive Angebote zu genau Ihrem Wunschpreis sichern.

Täglich auf **Kaufdown.de**



Entlang der Jahresringe durch die Jahrhunderte

Die große Waldhaustanne und das Zwieseler Waldhaus



Links: Historische Aufnahme des Zwiesler Waldhauses.

Foto: privat

Die Große Waldhaustanne bei Schnee (o.). Foto: Gregor Wolf

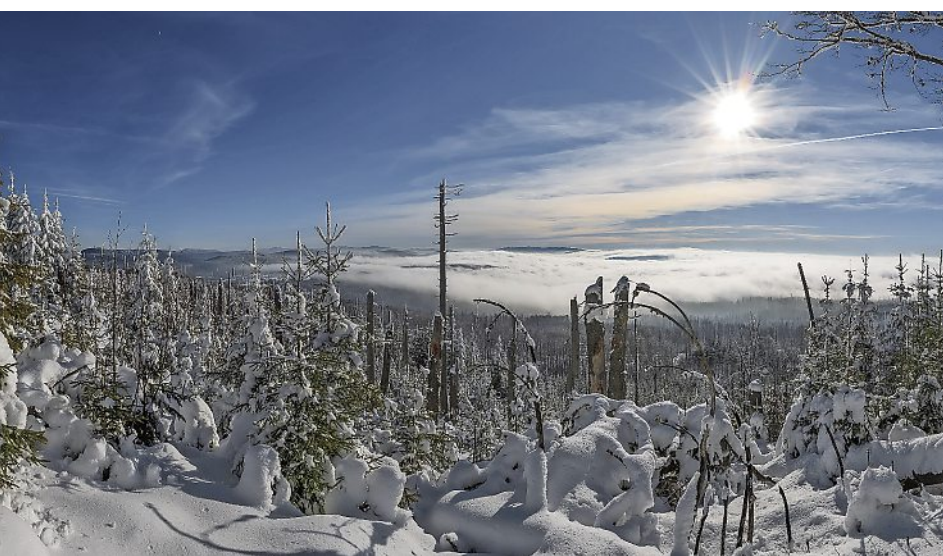
Das Ziel lautet: E13°13'48.5" N49°05'56.2". Nicht gerade ein x-beliebiges. Hinter diesen Koordinaten verbirgt sich ein gigantischer Baumveteran. Sein Name: Große Waldhaustanne. Ihr Alter wird auf 500 bis 700 Jahre geschätzt. Mit knapp 54 Metern Höhe ist sie der höchste Baum im Bayerischen Wald und Deutschlands höchste wie dickste und älteste Weißtanne. In Schulterhöhe misst sie einen Umfang von 6,67 Metern. Und mit diesen Daten und Fakten spielt die Große Waldhaustanne in „Europas absoluten Spitzenliga“ ganz vorn mit, wie dem Baumregister „Baumkunde“ zu entnehmen ist. Der Baumriese, der im Laufe der Jahrhunderte auch „Dicke Tanne“, „Westhüttener Tanne“ oder „Westhütter Tanne“ genannt wurde, steht als Primus im Hans-Watzlik-Hain. Ein Urwald, der sich nicht zuletzt deswegen so natürlich entfalten konnte, weil die forstliche Bewirtschaftung in dem Gelände so schwierig war. Überleben und gedeihen in der Nische – heute noch Kriterium des gesamten Gebietes von Bayerischen Wald und Böhmerwald.

Ein 11,6 Hektar großes, 1950 ausgerufenes Naturschutzgebiet ist die Keimzelle des Nationalparks Bayerischer Wald und ging 1997 nach seiner Gründung in ihm auf. Der urwaldähnliche Hain, wie ihn Dichter besingen, mit Feen füllen, mit Geistern und Sagengestalten märchenhaft beleben, beherbergt exklusive Tannen, Fichten, Buchen und Bergahorne. Für „Baumhungrige“ ein absolutes Muss – wenn auch kein Weltenwunder wie die Sequoias an Nordkaliforniens Pazifikküste, so doch ein Will-gesehen-haben. Der Name des Hains geht auf den heute kritischer gesehenen Hans Watzlik zurück. In Tschechien geboren und 1948 auf dem Gut Tremmelhausen bei Regensburg gestorben, wird dem böhmisch-deutschen Schriftsteller seine Parteinahme für und seine Parteimitgliedschaft in der NSDAP vorgeworfen. Er war ein überaus produktiver freier Schriftsteller mit einem gewaltigen Oeuvre von 96 Einzelwerken, 393 Erzählungen, 285 Sagen und Kunstmärchen sowie 445 Gedichten, wie Wikipedia auflistet. Ist der gewaltige Baum, die Königin der Weißtannen, einmal mit esoterischen oder naturkundlichen Gefühlen

umarmt, so ist der Weg nicht weit zu ihrem Namensgeber. In zehn Minuten erreicht man das Zwieseler Waldhaus in der Gemeinde Lindberg. Auch ein Denkmal. Hier, in der Herzkammer des Bayerischen Nationalparks, verkörpert die ehemalige Schutzhütte den Wandel zum Hotelgasthof. Die große Tanne hatte sich schon längst tief verwurzelt und war sicher von den Zimmerleuten zu sehen, als sie 1764 am so genannten Böhmweg die feste Schutzhütte und Einkehrstätte als Blockhaus errichteten. Die Lage war gut gewählt: Wo sich die alte Böhmerstraße und der wildromantische Große Deffernikfluß treffen, dehnte sich auf der böhmischen Seite ein kleiner Glasstandort aus. Reisende auf dem Weg von und nach Böhmen mussten den seit Mitte des 16. Jahrhunderts erwähnten Grenzübergang passieren. Das alte Zollhaus am Ortseingang ist heute als Gaststätte erhalten.

Ältester Gasthof im Bayerischen Wald

Als dann 68 Jahre später die Lizenz zum Bierausschank erteilt wurde, war der älteste Gasthof im Bayerischen Wald entstanden – da, wo Tradition auf Moderne trifft, harte Arbeitsfron auf ausgelassenes Freizeitvergnügen. Hier im Zwieseler Waldhaus lässt sich dies beim Studium der historischen Fotografien in der Gaststube bestens nachvollziehen. Die ersten Gäste waren Förster und Waldarbeiter. Im Lauf der Jahre kamen auch Reisende und Wanderer. Es



Bizarre Schneelandschaften am nahen Siebensteinkopf.

Foto: Rainer Simonis

sind die Anfänge des Fremdenverkehrs, die im Zwieseler Waldhaus mehrere Generationen der Familie Forster prägen. Max Forster, „Wirt, Bäcker und Müller zu Zwieseler Waldhaus“ hat sich im Traditionswirtshaus verewigt: Im granitenen Türstock erinnern die Jahreszahl 1836 und das Gewerbezeichen an die von ihm initiierten Renovierungen. Wie die Jahresringe der Großen Tanne schreibt das Zwieseler Waldhaus ebenfalls seine Geschichte vom Auf und Ab. Die Abs sind die Schatten der Not, der abseitigen Lage sowie der kriegerischen Auseinandersetzungen und des Kalten Krieges mit dem Eisernen Vorhang vor der Haustür. Aufwärts ging es mit der „Erfindung“ des Tourismus, der Wanderbewegung, der Sehnsucht der Städter, in der Einsamkeit der Wälder die Blume der Romantik zu pflücken. Naturbeseelte deutsche Dichter folgten dem Beispiel englischer Adliger, die die Schweizer Alpen entdeckten. Nur war der Große Arber kein Matterhorn, und die deutsche Seele ergötzte sich, wogegen die der Engländer den sportlichen Wettstreit suchte – Rekorde kontra Innerlichkeit.



Loipen bis nach Tschechien

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelte sich das Zwieseler Waldhaus zum Touristenort. Hier wurde 1975 der Verein zur Förderung des Skiwanderzentrums Zwiesler Waldhaus e.V. gegründet. Ein Skistadion wurde eröffnet und vier Loipen mit einer Länge von 35 Kilometern werden gespurt. Natürlich führen sie auch ins befreundete Tschechien, aber Achtung, Personalausweis nicht vergessen. Skater wie Klassiker sind ebenso willkommen wie Anfänger und Rennläufer. Das Angebot ist breit gefächert, inklusive diverser Einsteigerkurse in beiden Disziplinen. Zum Skilanglauf gesellen sich andere Disziplinen. Wandlustige finden im Winter auf geräumten Wegen alle

Schwierigkeitsgrade auf kurzen wie langen Strecken. Schneeschuhstapfen wird immer beliebter, ist aber auf bestimmte Routen beschränkt, um das Wild in der für es so schwierigen Jahreszeit nicht aufzuschrecken. In der kalten Jahreszeit ist es verboten, die markierten Wege zu verlassen. Der Nationalpark Bayerischer Wald rät, auf dem 50 Kilometer langen Netz von Wanderwegen einen Rucksack mit Proviant und Getränken mitzunehmen, denn nicht immer sind die Schutzhütten geöffnet.

Wenn im Winter die kalten Ostwinde den Schnee vor sich hertreiben und immer neue Ladungen gegen den Gebirgskamm blasen, kann die Schneedecke auf weit über einen Meter anwachsen, in Verwehungen noch höher. Was kann

Eröffnung des Waldspielgeländes bei der Tanne im Jahr 1978.
Foto: NPVBW

es dann Schöneres geben, als in warmer Stube des Zwieseler Waldhauses zu sitzen, alten Geschichten zu lauschen, vor der Tür tief durchzuatmen und die Königin aller Weißtannen zu beobachten, wie sich ihre Krone im Wind wiegt und kein Sturm sie brechen kann. Jahrhundertlang hat sie es schon so getan – wie ein Clipper um Kap Horn – aber das ist jetzt etwas zu spinnertes Seemannsgarn am Hohen Arber.

Wolfgang Stegers

IHR 4* HOTEL MIT EIGENER BRAUEREI

Sport, Genuss, Gesundheit, Entspannung & Wellness im Bayerischen Wald



GESCHENK-TIPP
Urlaubsgutschein
zum Selber-
ausdrucken unter
www.adam-braeu.de

Tagespreis
inkl. Halbpension
p. P. ab 88,50 €



Wander- und Aktiv-Hotel
Gasthof - Cafe - Brauerei

Hotel Adam-Bräu e.K.
Susanne Adam
Bahnhofstr. 49-53, 94249 Bodenmais
Tel. 09924 / 94000
hotel@adam-braeu.de
www.adam-braeu.de



NUR WIR ZWEI

(zubuchbares Paket im Private Spa)

Ungestört von Anfang bis Ende

Relaxen, saunieren und abkühlen in der Sauna
Duschen und dampfbaden mit Licht- und Aromatherapie
Körperpeeling zur gegenseitigen Anwendung
Entspannendes Bad in unserer exklusiven Whirlwanne
Eine Flasche Prosecco und frisches Obst
Ruhlen in der Kuschelecke

Erlebniszeit 120 Min. p. P. 99,00 €



ADAMS BIERIGE AUSZEIT

4 Tage / 3 Nächte inkl. Halbpension
gültig 06.01. bis 21.12.2021

3 Nächte inkl. Halbpension
Nutzung des Wellnessbereichs
ein Six-Pack Adam Bier auf dem Zimmer
ein Bierkrug
eine Mälzermassage
eine Brauereiführung (Di. oder Fr.)

3 Nächte p. P. im DZ ab 309,00 €



ADAMS BIERIGE WOHLFÜHLTAGE

5 Tage / 4 Nächte inkl. Halbpension
gültig 06.01. bis 21.12.2021

4 Nächte inkl. Halbpension
Nutzung des Wellnessbereichs
Brauereiführung mit Bierprobe (Di. oder Fr.)
eine Haxen- und Wadlmassage mit Malztinktur
ein Entspannungsbad Hopfenöl
ein Partyfaß Adam Bier für Zuhause

3 Nächte p. P. im DZ ab 440,00 €



Ganz oben: Das Dorf Untermoldau zu seiner besten Zeiten.

Foto: Josef Seidel/ Sammlung Reinhold Fink

Oben: Das zerstörte Untermoldau nach der Sprengung.

Foto: privat

Unten: Renovierungsarbeiten an der Kirche von Glöckelberg.

Foto: privat



Zerstörte Orte, verlassene Siedlungen

Mit einem Postkartensammler auf den Spuren historischer Dörfer im Böhmerwald

Beim Schlendern über den Stuttgarter Flohmarkt am Karlsplatz in den 1980er Jahren und mit dem Kauf von fünf Postkarten aus dem Böhmerwald begann es. Heute zählt Reinhold Finks Fundus rund 25.000 originale Postkarten zum Thema Böhmerwald. Eine Schatzgrube, die die unglaubliche Geschichte zahlreicher verlassener Orte dokumentiert. Die Sammlung ist ein Zeitzeugnis der Nachkriegszeit.

Herr Fink, wie kommt es, dass ein geborener Baden-Württemberger sich so voller Leidenschaft mit Böhmen, dem Böhmerwald und den verschwundenen Dörfern und zerstörten Siedlungen beschäftigt?

Reinhold Fink: Meine Vorfahren kommen aus dem Böhmerwald und ich wurde schon als kleines Kind immer wieder durch die Erzählungen in der Familie und den Erinnerungen meiner Oma mit dem Thema konfrontiert. Am Ende war aber meine Ansichtskartensammelei der Auslöser. Ich wollte die Geschichte hinter der Postkarte, die Geschichte des dargestellten Ortes oder Gebäudes kennenlernen. Denn die Orte meiner Vorfahren mütterlicherseits und meiner Schwiegereltern, das wusste ich schon früh, sind gänzlich verschwunden.

Ansichtskarten als Zeitzeichen. Wann und wie sind diese Orte und Gebäude ausgelöscht, zerstört worden?

Die sind in den 50er Jahren nach der Vertreibung der Deutschen aus dem Böhmerwald verschwunden. In der Familie wurde viel darüber geredet und als Bub mit zwölf, 14 Jahren habe ich zugehört – und in den sechziger Jahren habe ich es auch zum ersten Mal bei einer Reise mit meinen Eltern zu dieser Ortschaft meiner Mutter, Scharfberg, erlebt. Für mich war überhaupt nichts mehr sichtbar. Nur Gestrüpp, ein paar Steine, ein Teich. Dass da mal ein großer, stolzer Vierseithof gestanden und ein Ort existiert hatte, konnte ich mir damals 1964 gar nicht vorstellen.

Sie konnten sich all dies nicht vorstellen, einordnen, was da mal gestanden hat. Können Sie es heute?

Heute kann ich es besser einordnen, nachdem ich mich intensiv damit beschäftigt habe.

Die Einwohner wurden vertrieben

Und wenn sie heute den ausgelöschten Ort Ihrer Vorfahren besuchen, wie wirkt ein solcher Besuch auf Sie? Ist es wie der Gang auf einen Friedhof oder welche Gedanken kommen Ihnen?

Friedhof würde ich jetzt nicht sagen, aber ... man macht sich schon Gedanken, was wurde eigentlich draus, warum ist es so geschehen? Was mich auch immer berührt hat, ist, dass das Thema der zerstörten Orte im Böhmerwald und das sind ja relativ viele...

.. 259 Gemeinden und 801 dazugehörige Orte.

... ja, davon sind mehr als die Hälfte zerstört, 296 Orte gänzlich ausgelöscht. Also, ich meine, dass es seltsam ist, dass dies nie groß ein Thema war. Das ist mitten in Europa geschehen. Die Einwohner wurden vertrieben, gemäß den Beneš-Dekreten, ohne dass sie entschädigt worden wären. Meine Verwandten hatten noch Glück. Sie trugen wie alle auszuweisenden Deutschen zwar das Zeichen N, N wie Nemec (= Deutscher, *d. Red.*), aber zudem war auf Ihrem Ausweisedokument noch der Stempel „Antifaschist“ aufgedruckt, sodass sie anstelle der 25 Kilo 50 Kilo Gepäck mitnehmen durften.

Die Häuser wurden verlassen, die Orte auch, Vieles wurde zerstört. Wie sind diese Zerstörungen einzuordnen? Welche Gründe oder Kategorien können Sie festmachen?

In den 50er Jahren teilte der Eisener Vorhang Europa gen Osten. Da wurde die Grenze dichtgemacht. Es wurde nicht nur ein Grenzzaun gezogen, sondern das gesamte Vorfeld bis zum Zaun

Buchtipps:

Eine ausführliche und reich bebilderte Dokumentation liefert „Zerstörte Böhmerwaldorte“ von Reinhold Fink
42,90 Euro,
erschieden bei
Books on Demand



Reinhold Fink in seinem Büro.

Foto: Wolfgang Stegers

war bereits kilometerweit Sperrgebiet und durfte nicht betreten werden. Beim Blick von Österreich oder Bayern konnte man dies zum Teil einsehen. Die Orte und Häuser in dem Sperrgebiet wurden zum größten Teil zerstört und eingeebnet. Sie hätten ja Flüchtenden Deckung bieten können.

Und weitere Gebiete im Landesinneren wurden auch als Truppenübungsplätze genutzt oder dienten als Aufmarschareale in Zeiten des Kalten Krieges.

Ja. Und dann gab es zudem das alte Projekt des Moldaustausees. Bereits um 1892 als Idee, aber in den 50er Jahren wurde er realisiert. Er diente als Hochwasserschutz und der Elektrizitätsgewinnung. Jetzt wird er auch vom Tourismus genutzt. Da wurden auch viele Ortschaften gesprengt oder verlassen und geflutet.

Und was ist mit den Häusern und Orten geschehen, die aufgrund der Beneš-Dekrete hatten verlassen werden müssen?

Man hat die Häuser großteils dem Verfall preisgegeben. Sie wurden auch als Steinbruch genutzt – etwa um Teile des Stausees zu bauen. Man weiß von großen Bauernhäusern, deren Ziegel und Steine benutzt wurden. Man hat auch versucht, andere Leute anzusiedeln und hat ihnen die Häuser gegeben, weniger Tschechen aus Innerböhmen, mehr Menschen aus der Slowakei aber auch Sinti und Roma. Das ist aber nach heutiger Kenntnis missglückt. Darüber hinaus wurde manch prächtiges Haus unter der Hand verdienten Mitgliedern der damaligen kommunistischen Partei überlassen. Das Haus meines Vaters steht noch und da wohnte in den sechziger Jahren eine tschechische Familie, deren Oberhaupt unter dem Revers den Roten Stern der Partei getragen hatte.

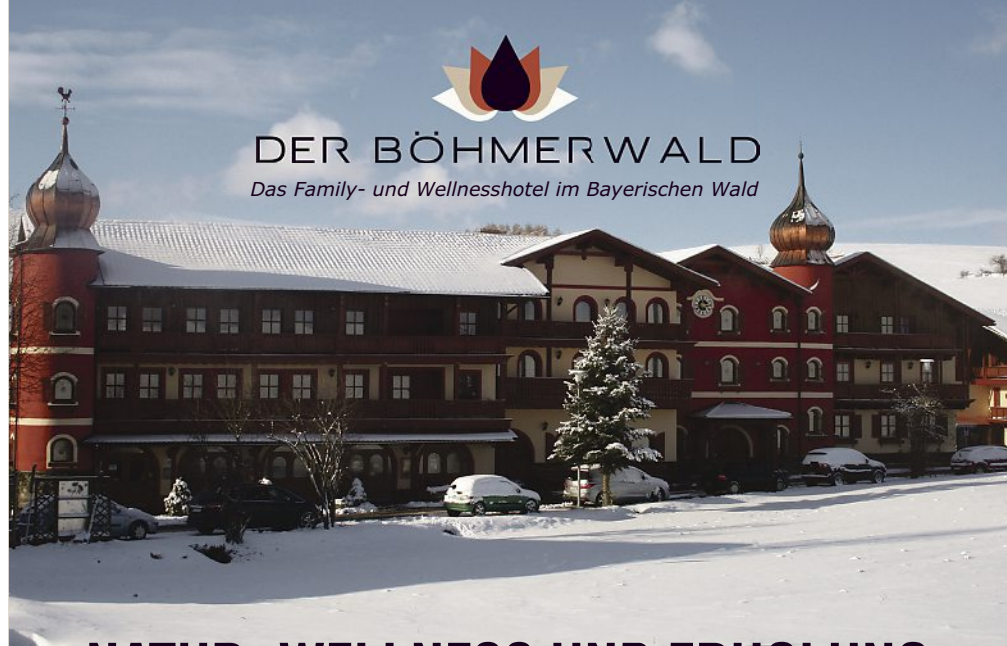
Was sollte man heute, 2020 mit den Orten machen: Als Disneyland wiederaufbauen, vergessen, weil der Lauf der Zeit drüber hinweggegangen ist, oder gibt es für Sie eine Form der Erinnerung? Und was ist mit der Erinnerung an die zerstörten Orte, die sich die Natur zurückgeholt hat?

Eine abgerissene Ortschaft zum Leben erwecken, dürfte sehr schwierig sein – selbst bei einer theoretischen Rückgabe an die ehemaligen Eigentümer. Man kann so etwas wiederbeleben, wenn etwa Kirchen erneuert oder renoviert werden, um sie als Begegnungsstätte zu nutzen. Man kann sehr schön an der wieder instandgesetzten Kirche von Glöckelberg sehen, wie Tschechen, Österreicher und Bayern dieses Gebäude wiederaufgebaut haben und wie das Areal zu einem lebendigen Zentrum geworden ist. Aber das ist nicht einfach und klappt nicht immer. Schön wäre es, wenn man ähnlich den wieder belebten alten Salzsäumerwegen die Erinnerung an die alten Orte durch eine zweisprachige Dokumentation vor Ort wachhalten könnte. Eine Tafel nennt kurze Informationen, und wer mehr erfahren möchte, scannt den QR-Code ein und vertieft sich. Ein Pfad, eine Wanderroute könnte das Interesse von Touristen an wichtige „Lost Places“ wecken und sie mit der wunderbaren Landschaft des Böhmerwalds verbinden.

Herr Fink, vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Wolfgang Stegers

KAUFDOWN Urlaub im Winter



DER BÖHMERWALD
Das Family- und Wellnesshotel im Bayerischen Wald

NATUR, WELLNESS UND ERHOLUNG IM BAYERISCH-BÖHMISCHEN GRENZGEBIET!

Ob Familien- oder Wellnessurlaub, Fitness oder Genuss – bei uns finden Sie alles, was das Leben schöner macht: gemütliches Ambiente, hervorragende Küche, besten Service, abwechslungsreiche Freizeitangebote und eine traumhaft schöne Umgebung!

KUSCHELSOCKENTAGE

2 oder 3 Übernachtungen
inkl. ¾-Pension & Leistungen*
sowie Wellnessanwendungen

buchbar November bis März

2 ÜN p.P. ab € 229 €
3 ÜN p.P. ab € 299 €

KURZE AUSZEIT

4 Übernachtungen
inkl. ¾-Pension & Leistungen*
sowie Wellnessanwendungen

buchbar vom
25.12. bis 29.12.2020

4 ÜN p. P. ab 389 €

FAMILIENTAGE

ganzjährig buchbar mit Anreise Sonntag

4 oder 7 Übernachtungen
inkl. ¾-Verwöhnepension & Leistungen*

Für 2 Erwachsene und 1–2 Kinder
inkl. Wellness für Eltern und Kinder

4 Übernachtungen:
(2 Erw./1 Kind bis 14,9 J.) ab 900 €
(2 Erw./2 Kinder bis 14,9 J.) ab 1070 €

7 Übernachtungen:
(2 Erw./1 Kind bis 14,9 J.) ab 1530 €
(2 Erw./2 Kinder bis 14,9 J.) ab 1800 €

*In jeder Pauschale enthalten:

Begrüßungs-Prosecco
Täglich Frühstück vom auswahlreiches Buffet
Mittagssnack-Buffet im Rahmen d. HP (außer am An- u. Abreisetag, an Sonn- u. Feiertagen)
Abends 4-Gänge-Menü mit Hauptgangwahl oder Buffet
Freie Benutzung von Bade- und Saunabereich
1x Leih-Bademantel und 1x Leih-Saunatuch p. P.
1 Flasche Wasser bei Anreise



TAGESPREIS pro Person:
inkl. 3/4-Pension im DZ ab 72,00 €

Family- und Wellnesshotel Böhmerwald
Böhmerwald-Reisen & Betriebs UG (haftungsbeschränkt)
HRB-12870, Andreas Schreindorfer, Siegmund-Adam-Straße 51-54, 93458 Warzenried
Tel.: 09947 / 200-0, Fax: 09947 200140, E-Mail: info@hotel-boehmerwald.de
www.hotel-boehmerwald.de



Die Wiener Statue inszeniert Adalbert Stifter als Dichterfürsten.
Foto: Wikimedia Commons/
August Klaboch

Langlauf mit Adalbert Stifter

Eine Loipe im östlichen Bayerischen Wald führt auf die Spuren des berühmten Dichters

Wie wäre es Adalbert jetzt ergangen? Er, der schwergewichtige Dichter des Böhmerwalds, hier im Dreiländereck des Mühlviertels, Ostbayerns und Tschechiens, schlurfend in der Loipe, während die Wintersonne zur Mittagszeit die schneebedeckte Landschaft verzaubert? Hätte er, wie es seine Art war, am Morgen sein doppeltes Frühstück genossen, bei dem Schnitzel und Bratäpfel nicht fehlen durften und bei dem die böhmisch-österreichische Küche ihre Aufwartung machte, dass sich die Tischplatte zu biegen schien? Hätte er, derart gwampert und später an Leberzirrhose leidend, die gespurte Loipe im Schnee als Aussicht auf Tortur empfunden? Ja, der so empfindsame Dichter des Biedermeiers war Gourmet wie Gourmand, nimmersatt und rastlos schreibend. Die tiefe Verbundenheit zu dieser südböhmischen Landschaft hier, ließ ihn die Natur auf eine neue, innerliche Weise beschreiben – langatmig, detailversessen und idyllverliebt, weltabgewandt. Das Revolutionäre der Vormärzzeit, der Kampf gegen die Zensurgesetze Metternichs (dessen ältesten Sohn Jakob er als Hauslehrer

„Meine ganze Seele hängt an dieser Gegend. Wenn ich irgendwo völlig genese, so ist es dort...“

unterrichtet) und der Freiheitsfunken des 48er-Paulskirchenparlaments war erloschen. Eine neue Innerlichkeit legt sich wie Tau über Land und Gesellschaft. Eigentlich gute Voraussetzungen, um heute in der 27 Kilometer langen Adalbert-Stifter-Loipe seinen stifterischen Flow zu erleben, wenn es auf dem Damm der ehemaligen Bahnstrecke Waldkirchen-Haidmühle bei leichten Steigungen und geringem Gefälle im beschaulichen Rhythmus der gleitenden Skier einhergeht. Klassischer Stil. Es ist eine ideale Familienroute, die in drei Abschnitte mit ihren jeweiligen Einstiegspunkten eingeteilt ist. Auf 600 bis 1000 Metern Höhe ist die Strecke Waldkirchen-Jandelsbrunn-Reichenau mit 16 Kilometern der längste Part. Von Neureichenau bis Altreichenau sind es vier, von Altreichenau nach Haidmühle neun Kilometer. Im Sommer wird die Loipe zum Radweg und der Bahndamm ist Teil des Adalbert-Stifter-Radwegs. Die Bahnleise haben vor Jahrzehnten schon die Schneise durch

den majestätischen Wald geschritten. So technisch das Wegebauwerk auch ist, so beeindruckend ist auch die Natur, die es passiert: Winterzauber, Adalbert Stifter im Sinn.

Grenzüberschreitende Verbindungen

Für den Sommer haben die Radler bereits geschaffen, was für die Skiwanderer und Loipengeher noch ansteht: grenzüberschreitende Verbindungen in einem Europa, das keine Grenzen kennt. Auch hier ist der im böhmischen Horni Plana (Oberplan) am Ufer der Moldau 1805 als Sohn eines Leinewebers und Garnhändlers geborene Schriftsteller ein treffendes Beispiel.

Stifter, der ständige Grenzgänger, ist in allen drei Ländern präsent: Sein Geburtshaus in Horni Plana ist ebenso ein Museum wie das deutschlandweit einzige Stifter-Museum „Stifter und der Wald“ im Rosenberger Gut in Neureichenau. Schließlich wartet in Schwarzenberg das Adalbert Stifter Museum und Heimathaus in der Ferienregion des Dreiländerecks mit eigenen Exponaten auf. Seit 1956 beherbergt die Wallhalla (Stifter 1865: „Ihr Besuch hat mich vor Jahren Tränen gekostet, jetzt hätte ich Ingrid gefühlt. Dieses Vergöttern der Toten, die man im Leben gekreuzigt hat und immer noch kreuzigt, ist empörend und ekelhaft“) die von Otto Herbert Hayek streng minimalistisch gehaltene Stifterbüste. Seit 1982 steht auf dem

Münchner Böhmerwaldplatz das Stifterdenkmal von Leopold Hafner.

Drei Länder und ein Dichter einen die Region, die wie kaum eine andere unter den Folgen des Zweiten Weltkriegs gelitten hat: an den Rand gedrängt, durchgeteilt, abgeschnitten und vernachlässigt. Der Eiserne Vorhang hatte auf tschechischer Seite weite Flächen von der aufgetauten Moldau bis zur Landesgrenze zu Militärgelände erklärt und abgeriegelt.

Wenn jetzt die alten Wege sich wieder öffnen, Straßen unbehindert befahrbar sind, durch die politischen Gegebenheiten jahrzehntelang unberührte Natur wieder zugänglich ist, dann wissen die Tourismusverantwortlichen sehr wohl um den Schatz, den es zu erhalten gilt und der sich gleichzeitig nur einem sanften wie nachhaltigen Tourismus erschließt.

„Das war kein Schneien wie sonst, kein Flockenwerfen, nicht eine einzige Flocke war zu sehen, sondern wie wenn Mehl von dem Himmel geleert würde strömte ein weißer Fall nieder, er strömte aber auch wieder gerade empor, er strömte von rechts, von rechts gegen links, von allen Seiten, gegen alle Seiten, und dieses Flimmern und Flirren und Wirbel dauerte fort und fort und fort, wie Stunde um Stunde verrann“.

„Aus dem bairischen Walde“.
Adalbert Stifter über den
Jahrhundertschneesturm Nov 1866

Alle drei nationalen Tourismusverbände stehen im Austausch, um auch die Loipe über die Moldau hinweg zu spüren. Die Euroregion soll auf Skiern erwandert werden können. Auf dieser Tour wartet etwa der Plöckensteiner See, ursprünglich ein Gletscher-Mare aus der Würmeiszeit. Hier siedelt Stifter seine Erzählung „Der Hochwald“ an. Ein Granitdenkmal erinnert seit 1877 daran. Für den Besucher erschließt sich die atemberaubende Landschaft in Stifters Satz im Brief an seinen Schüler und Dichterfreund Emerich Ranzoni 1840 auf eigene Weise: „Als Schriftsteller bin ich nur ein Dilettant und wer weiß, ob ich es auf diesem Feld weiterbringen würde, aber als Maler werde ich etwas erreichen. Ich bin Schriftsteller oder gar Dichter – das können nur Leute sagen, welche einen gar geringen Begriff vom Dichter haben; ich habe einen höheren.“

Wie würden wir Stifter heute ansehen, wäre er mit seinen über 62 Werken Maler geblieben? Denn wie Gottfried Keller oder Johann Wolfgang von Goethe (er schätzte Stifter sehr, während Friedrich Hebbels ihn als „Dichter der Käfer und Butterblumen“ verspottete) fühlte er sich zunächst zum Maler berufen.

Keine 80 Kilometer entfernt, an seinem letzten Wohnort in Linz, steht ein zweiter Granitobelisk an seiner letzten Ruhestätte auf dem Sankt Barbara Friedhof. Hier heißt es anhalten. Die majestätischen Wälder sind ganz fern. Man glaubt



Langläufer bei Waldkirchen. Der Stifter-Flow entsteht zwischen den Baumriesen.

Foto: Tourismusbüro Waldkirchen

fernes Rauschen zu hören, wissend, dass sich Adalbert Stifter auf dem Krankenbett am 28. Jänner 1868 um acht Uhr, es war ein Dienstag und der zu feiernde „Karlstag“, durch einen beherzten Schnitt mit dem Rasiermesser in den Hals das Leben nahm.

Wo ist die Naturidylle geblieben? Still zieht sich seine Loipe durch den verschneiten Böhmerwald. *Wolfgang Stegers*



© www.Tourismus-Marketing-Bayern.de



Ihr Wellness- und Gesundheitshotel im staatl. anerkannten Luftkurort Thurmansbang

Alle Zimmer mit Dusche/WC, Telefon, Radio-Sat-TV, Minibar, Fön und Leihbademantel, kostenloses LAN / DSL. (Unser Hotel ist W-LAN frei!)

Hallenschwimmbad 5 x 15 Meter, Gegenstromanlage, **finnische Sauna**, Kneipptretanlage, gerne organisieren wir Brauchtumsabende mit den Schuhplattlern, ebenso Gesundheitsvorträge Wasser ist Leben.

Zertifizierte Nordic Walking Kurse, Entspannungskurse wie QiGong oder progressive Muskelentspannung nach Jacobsen.

Rutengeherkurse mit der Griffhängentechnik nach Reinhard Schneider (Auramessung, Schlafplatzuntersuchungen)!

Ganzjährige sind geführte Wanderwochen ab 20 Personen möglich!

Im Hotel stehen die **physikalische Therapie** z.B. mit Naturfango, Naturmoorpackungen, Massage, Unterwasserdruckstrahlmassage und weiteren therapeutischen Möglichkeiten / die **Wellnessabteilung** mit Beauty- und Entspannungsprogrammen für Sie bereit.

Zentrale Ausgangslage nach Passau, ins Rottal, auf die Glasstraße, Deggendorf und vielen weiteren Ausflugszielen.

Haut wie Samt & Seide Preis p. P. im DZ ab 297,- €

4 Tage / 3 Übernachtungen mit Halbpension

1x Softpeeling mit Rügener Heilcreide
1x Cleopatrabad
1x Aromaölmassage (40 Min)
1x Gesichtsbildung „Beauty“
täglich Hallenschwimmbad,
finnische Sauna, das Kneipptret-
becken im Garten

ganztags energetisiertes Trinkwasser
in der gesamten Hotelanlage!

Trinkkur an der Quelle Maria Bründl
ca. 2,4 km vom Hotel

Basenwoche Preis p. P. im DZ ab 599,- €

7 Tage / 6 Nächte mit basischer Ernährung Vollverpflegung

8 geführte Nordic Walking Touren à 45 Min.
8 Entspannungseinheiten à 45 Min.
progressive Muskelentspannung nach Jacobsen
beide Kurse sind als Präventionskurs anerkannt!

2x basisches Fußbad

2x basisches Vollbad

1x Salzlöb

1x klassische Massage

1x Heubad

1x Wassergymnastik in der Gruppe

1x Vortrag Übersäuerung -
entsäuern wie funktioniert das?

Energetisiertes Trinkwasser und Kräutertee's
von 08. - 17.00 Uhr

Kostenloser Mountainbikeverleih

Zuschuss Ihrer Krankenkasse möglich!



„Den Körper der Fliehkraft entgegen setzen“

Hendrik Dombek, geboren am 17. Juni 1997 in München, ist Weltcup-Eisschnellläufer in der deutschen Nationalmannschaft. Bei uns erzählt er aus dem Eiskästchen



Hendrik Dombek in voller Aktion auf dem Eis. Es geht nicht nur ums Schnellsein, sondern auch um sichere Kurven.



Dombek ist ein Kind des Münchner Eislauf-Vereins von 1883 und begann sein Training im Ostparkstadion.

Fotos: Hendrik Dombek

Herr Dombek, wie sind Sie überhaupt aufs Eislaufen gekommen?

Hendrik Dombek: Bei uns war die Eisbahn gleich um die Ecke. Da hab ich dann mit Eiskunstlauf begonnen als kleiner Bub und bin später in den Eisschnelllauf gewechselt, klassisch mit Eimerschieben und allem. Zwischen 13 und 18 Jahren hatte ich dann dieselbe Trainerin, Andrea Höhse, sie ist ein bisschen mein Lebenscoach. Bis heute spreche ich Entscheidungen mit ihr ab. Sie kennt mich einfach am besten. Ist ja auch naheliegend, wenn du als Jugendlicher dreimal in der Woche morgens um 6.30 Uhr noch vor der Schule auf dem Eis stehst und dann am Nachmittag ab 17 Uhr wieder.

Was gefällt Ihnen beim Eisschnelllauf am besten? Worauf könnten Sie verzichten?

Er ist die einzige Sportart, wo man ausschließlich mit Muskelkraft die höchste Geschwindigkeit erreicht. Die liegt dann schon mal über 60 Stundenkilometer. In Salt Lake City bin ich mit 63 bis 65 km/h aus der Kurve geflogen, da war ich einfach zu schnell – und mir fehlte in dem Moment die nötige Stabilität. Wenn du liegst, liegst du und das Rennen ist gelaufen.

Woher nehm Sie die Kraft, trotz Rückschlägen immer weiter zu machen?

Der Erfolg gibt einem die Kraft. Mit der Altersklasse 13 bin ich in Berlin gelaufen und Vierter geworden. Da wusste ich, dass noch mehr gehen würde. Vielleicht der dritte Platz? So arbeitet man sich durch die Eislaufkarriere, immer noch einen Kick besser, schneller, stabiler. Da-

hinter steht die Gewissheit, dass man durch ein entsprechendes Training, hartes Training auch im Sommer auf dem Fahrrad, immer mehr erreichen kann. Natürlich ist es toll, irgendwann auf dem Podest zu stehen, aber letztlich macht man es in einer Einzelsportart für sich selbst. Man will einfach besser werden.

In Calgary und Salt Lake City sind Sie jeweils aus der Kurve geflogen. Wie trainiert man Stabilität?

Tatsächlich kann und sollte man genau das trainieren: Stabilität und präzise Abläufe auf dem Eis, damit man eben nicht mit 63 Sachen aus der Kurve fliegt, sondern das Tempo möglichst hochhält und dennoch den Körper der Fliehkraft entgegengesetzt. Da kann eine winzige falsche Bewegung ins Aus führen. Als Kind möchte man von der Technik nicht so viel wissen, Hauptsache ich bin schnell, das muss doch reichen. Das reicht eben nicht, man muss frühzeitig ebenso an der Technik arbeiten.

Was war Ihr bislang großartigster Erfolg im Eisschnelllauf?

Ganz klar die Teilnahme an der Weltmeisterschaft in Salt Lake City im Februar dieses Jahres, da bin ich 500 und 1000 Meter gelaufen. Die Qualifikation vorher ist der Megastress, aber wenn du das hinter dir hast, geht es nur noch ums Laufen. Für mich war es ein Traum da zu stehen, auch wenn kein Pokal drin war.

Was ist Ihr Ziel im Eisschnelllauf?

Der Olympiasieg. Das Maximum aus meinem Körper und mir selbst herauszuholen.

Hilft Ihnen Ihr Studium der Psychologie dabei?

Ich denke, jedes Studium hilft dir als Profisportler. Du bekommst eine zusätzliche Sicht auf die Dinge. Natürlich habe ich mir immer meine eigenen Begründungen gemacht, auch für Misserfolge, da hilft das Fernstudium der Psychologie auf jeden Fall, das besser einzuordnen. Ich kann mich selbst in Relation zu anderen Menschen setzen, weiß, dass ich nicht allein mit Problemen dastehe. Das hilft mir, in keinen Automatismus des „Du bist nicht gut genug“ zu verfallen, sondern an mein Besserwerden zu glauben. Außerdem hab ich noch meinen „Guru“, einen Neuroathletik-Trainer, der mich sportlich und auch sonst berät.

Wo stehen Sie mit 45 Jahren? Immer noch auf dem Eis?

Ne, bestimmt nicht. Ich freu mich eigentlich jetzt schon auf ein normales Leben danach. Familie, ein normaler Beruf, der nicht alles von dir abverlangt. Ich glaub, ich kann das, habe ja auch zwei Brüder, die mir das ganz gut vormachen. Alle Sportler, die aufgehört haben, sind glücklicher als zuvor. Jedenfalls die, die ich so kenne. Allerdings kann ich mir vorstellen, ehrenamtlich etwas zurückzugeben an meinen Heimatverein, den MEV (Münchner Eislauf-Verein von 1883 e.V.). Man muss sich klarmachen, dass diese wichtige Arbeit, den Sport in die Familien zu bringen, aber auch eine gesunde Lebensweise mit Sport und Bewegung – dass das überwiegend der gemeinnützigen Arbeit vieler Einzelner zu verdanken ist.

Deutschland ist nicht die Eisschnelllauf-Nation. Was bedeutet das für den einzelnen Athleten?

Die Deutschen finden immer den Sport gut, in dem viele Medaillen geholt werden. Ohne Medaillen bist du ein Niemand. Andererseits: Jede Sportart ist in Deutschland etwas unterbemerkt, außer Fußball. Also da sind noch Wünsche offen.

Wie wichtig ist die Liebe?

Es ist wunderbar eine Partnerin zu haben, die hinter dir steht. Dafür braucht sie viel Toleranz und Verständnis, auch gegenüber der Gereiztheit vor einem Wettkampf. Meine Freundin ist eine gute Unterstützung. Dennoch: Es ist nicht einfach mit einem Profisportler zusammen zu sein, der drei Wochen im Monat in Inzell trainiert.

Was sind Ihre beruflichen Pläne? Wie finanzieren Sie sich?

Ich bin Hauptgefreiter bei der Bundeswehr, die sowohl den Sport als auch mein Studium ermöglicht. Als Sportler muss ich mich nicht verpflichten, sondern habe jeweils Ein-Jahres-Verträge. Das läuft aber nur, solange ich im Eisschnelllauf Bestleistungen bringe.

Der Eislauf-Weltverband ISU hat die wichtigsten internationalen Wettbewerbe auf dem Eis wegen Corona abgesagt.

Ja, viele Nationen reisen nicht an, dann fehlen die Einnahmen aus den Fernsehübertragungen, daher sind Weltcup-Rennen für 2020 komplett abgesagt. Wir hoffen auf ein sportliches Jahr 2021.

Herr Dombek, vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Bettina Rubow

Vor Dir das Land. Die Wildnis.
Das Abenteuer. In Dir die Herausforderung.
Die Spannung. Die Freiheit.



Und dann Dein Hotel. Die Geborgenheit.
Das Loslassen. Entdecke den Bayerischen Wald.
Deine Träume. Dein Potenzial.



ERHOLUNG UND ABSTAND

Sanfter Wintertourismus, Erholung und Einsamkeit an einem Platz der Ruhe:

Der FUCHS ist das Dorfwirtshaus in der idyllischen Gemeinde Mauth-Finsterau im Herzen des Bayerischen Waldes. Doch der FUCHS ist auch ein **kleines, feines ***S-Hotel mit zwölf Zimmern**. Ein Ort, an dem sich Einheimische wohl fühlen – und auch Fremde schnell zu Freunden werden.

Unsere Vorzüge: Kleines, familiär geführtes Haus, höchste Hygiene- und Abstandsregeln, Wellness und Spa, hochwertige & regionale Küche, grenzenlose Winterwanderwege und Langlaufloipen, Schneeschuh-Verleih im Haus, kostenlose Stornierung bei behördlichen Corona-Einschränkungen.

Bei uns sind Sie einfach sicher!



***S
FUCHS
HOTEL • GASTHAUS



Kräuterküche mit Sternenkrone

Heinrich Schneider hat sich im Südtiroler Hotel Terra zwei Michelinsterne erkocht – wir haben ihn zum Interview getroffen



Das Terra – The Magic Place liegt in Auen hoch über Sarnthein idyllisch an der Hohen Reisch, einer eher wenig besuchten Region Südtirols. Hier findet man die berühmten Stoaernen Mandln, die Wälder, Wiesen und Berge werden in höheren Lagen schnell einsam und geheimnisvoll, die Dolomiten sind in schöner Sichtweite. Wo könnte man besser mit dem kochen, was die Natur hervorbringt? Heinrich Schneider (48) ist hier geboren. Er kennt Auen in und auswendig und liebt es, wie man nur sein Zuhause liebt.

Herr Schneider, seit der Saison 2016/17 haben Sie den zweiten Michelin-Stern. Was hat den Kritikern gefallen?

Heinrich Schneider: Die besondere Küche. Also die Kreativität, die Qualität der Zutaten und die Präsentation haben sie begeistert. Auch der Ort hier oben bezaubert zugegebenermaßen.

Sie sind bekannt für Ihre von Kräutern geprägte Küche. Die SZ nannte Sie den „Grünen Heinrich“. Wollten Sie von Anfang an Kräuterküche machen?

Früher hat unsere Mutter hier im Auener Hof gekocht und ich habe damals schon bei ihr in der Küche mit Kräutern experimentiert. Sie hat sie eher zu gesundheitlichen Zwecken verwendet, ich aber zu kulinarischen. Heute arbeite ich mit 60 verschiedenen Kräutern! Was mich am meisten fasziniert hat, war von Anfang an, dass es meins war. Die Mutter ließ mir die Freiheit. Ich wollte nie machen, was es schon gibt, und die Kräuter haben das fest unterstrichen.

Erinnern Sie sich, wann Ihnen zum ersten Mal etwas Exzellentes gelungen ist?

Das waren hausgemachte Bandnudeln mit Wildkräuterpesto im Mai. Pimpinelle und moderat dosierter Bärlauch waren mit drin. Das war neu, erfrischend und nicht so schwer. Vieles war mutig, was ich probiert habe, und ich bekam auch Kritik. Man formt sich ständig daran. Gestern gab es etwa Schafgarben-Spaghetti mit Agrumen, brauner Butter und Hefe – eine spannende Kombination, die sicher nicht jedem sofort zusagt. Ich will das Besondere, wo man keine Kompromisse macht. Auf keinen Fall die klassische Kräuterküche.

Was sind Ihre Lieblingskräuter?

Eines meiner Lieblingskräuter ist die Gundelrebe, auch genannt Gundermann. Vor allem bei Desserts. Ein Lippenblütler, verwandt mit Basilikum, sehr aromatisch und überhaupt nicht bitter. Ich verwende sie zum Aromatisieren, zum Beispiel in erwärmter Milch. Meine Meisterprüfung 2004 habe ich auch mit der Gundelrebe bestanden. Die erwähnte Pimpinelle habe ich sehr gerne, und auch die Vogelmieze. Die ist neutraler und grasiger. Die Schafgarbe ist in Kombination toll. Wenn man zum Beispiel nur kleine Blätter verwendet, mit gebackenem Bergkäse ... Waldmeister habe ich auch gerne. Er ist im Sarntal aber schwer zu ernten. Ich kenne nur einen einzigen Ort bei uns, wo ich ihn im Juni finde.

Und welches Kraut ist indiskutabel?

Keines. Es kommt immer darauf an, was man mit einem Kraut macht. Obwohl, naja, Milzkraut ist dermaßen bitter. Damit habe ich schon oft herumexperimentiert. Da geht einfach nichts. Da musste ich aufgeben.

Was denken Sie über populäre Kräuter wie Bärlauch?

Bärlauch ist ein Moderner geworden und wird oft zu intensiv eingesetzt. Dabei hat er schon etwas zu bieten. Man muss ihn nur im richtigen Moment ernten, eher jung, bevor er bitter wird. Nervig finde ich diese Moden nicht. Auch nicht bei Holunder, der ist sehr fruchtig und flexibel. Eher schon die Verwendung des Begriffs Wildkräuter. Manchmal lese ich „mit Wildkräutern“, dabei wurde nur getrockneter Rosmarin in die Sauce gestreut. Das ärgert mich.

Ernten Sie ihre Kräuter ausschließlich selbst in der Natur oder bestellen Sie auch mal?

Der Großteil kommt von hier. Für manche Dinge brauche ich größere Mengen, zum Beispiel für das Fichtenöl, von dem ich rund 70 Liter im Jahr herstelle. Da brauche ich schon säckeweise Fichtensprossen, da habe ich eine Bäuerin, die das sammelt. Sie bringt mir auch Steinpilze und Pfifferlinge. Hirschhorngeflecht brauche ich auch in größeren Mengen für den Winter. Die Kräuter fürs Menü hole ich aber meistens täglich selbst, oder maximal jeden zweiten Tag. Früh am Morgen oder gleich nach Mittag gehe ich los. Ich sammle auch von Bäumen. Birkenholz ist zum Beispiel sehr flexibel und im Winter einsetzbar für Gelees oder Desserts.

Das schmeckt?

Ich bin ein Mensch, der Gesetze in der Küche überhaupt nicht mag. Ich will frei sein von Zwang, Fantasie entwickeln. Ich stelle alles in Frage.

Welche Rolle spielen Pilze in Ihrer Küche?

Ich habe einige Würzmethoden mit Pilzpulver, die in der klassischen Küche nicht gängig sind. Zum Beispiel mit dem Habichtspilz, den es ab Ende August gibt. Er wird fast gar nicht verwendet, weil er nur wenigen bekannt ist. Ich mache daraus ein Pilzpulverchen, wie auch mit anderen Pilzen. So mache ich sie haltbar, das ganze Jahr über. Ich habe auch einen Mykologiekurs gemacht; dabei habe ich so viele neue Pilze und Kräuter kennengelernt! Pilze sind ein schwieriger



Ich habe jedes Jahr eine Entwicklungsphase, da erfinde ich die Gerichte für meine Menüs. Diese dauert zwei Monate während unserer Schließung im Herbst. Also jetzt demnächst. Ich freue mich schon darauf! In dieser Phase brauche ich meine Ruhe und bin dann nicht gerade sympathisch. Ich denke viel nach und entwickle alles erst einmal am Computer, sodass ich ein komplettes Menü vor mir habe. Anschließend koche ich alles zur Probe, dann weiß ich, ob es funktioniert. Manchmal gehe ich nur von einer Zutat oder von einem Teller aus – auch das Geschirr ist ein wichtiger Teil des Menüs. Es gibt auch immer einen Plan B und Plan C, falls A nichts ist. Jeder Arbeitsschritt

Hirschhornflechte trockne ich im Sommer in Papiertüten, das funktioniert super! Auch mit der etwas feineren Rentierflechte. Oder man kann auch einlegen, zum Beispiel Früchte oder Pilze. Fichtenöl braucht sowieso 18 Monate, um von den Fichtensprossen perfekt aromatisiert zu sein. Brauche ich dennoch frische Kräuter, beziehe ich sie aus einer kleinen Gärtnerei in Bozen.

Geht Ihre Küche als typische Sarntaler Küche durch?

Nein, überhaupt nicht. Aber ich verwende natürlich Südtiroler Zutaten. Allerdings auch nicht die typischen.

Verwenden Sie auch Zutaten von anderswo, zum Beispiel Fisch?

Nein, ich verwende keinen Meeresfisch und auch kein mediterranes Gemüse. Ich will mit den Zutaten vor allem den schönen Ort, Auen, hier einfangen. Meine Schwester und ich haben hier als Kinder im Wald gespielt, er ist ganz fest in uns beiden drin. Er ermöglicht mir eine Küche, mit der ich Erfolg habe, und er ermöglicht mir, den Gästen etwas mitzugeben, das sie noch nie gesehen und geschmeckt haben.

Wieviel Fleisch passt in Ihre Kräuterküche?

Mich selbst überzeugt eher ein größerer Anteil von Gemüse in einem Menü. Vegetarische Gerichte machen mir Spaß, ich verwende eher wenig Fleisch und Fisch. Wenn, dann muss beides maximale Qualität haben! Das bedeutet, es ist dem Tier erstens gut gegangen, und gleich danach kommt zweitens der Geschmack. Da bin ich streng. Ich kenne hier zum Glück die Bauern und den Schlachthof, für die lege ich die Hand ins Feuer. Auch diese Emotionen gehen mit ins Essen.

Wollen Sie noch den dritten Stern verdienen? Viele Köche stresst der Gedanke ja eher ...

Es macht uns hier allen riesigen Spaß. Ich habe keine Angst

und jedes Ergebnis wird fotografiert. Ich entwickle die Rezepte bis auf die exakten Grammangaben. Manchmal funktioniert aber auch gar nichts. Daran darf man dann nicht zerbrechen, sondern man muss die Idee für später aufheben und im Kopf locker bleiben.

Wer sind dann Ihre Probeesser?

Meine Schwester Gisela und ihr Mann Karl essen zuerst. Wenn von Ihnen Kritik kommt, nehme ich das ernst. Dann wird gegebenenfalls auch noch etwas verändert.

Wie machen Sie Ihre Kräuter und Zutaten für den Winter haltbar? Frieren Sie ein?

Nein, das mache ich nie. Aber wir trocknen in größeren Mengen. Etwa die bereits erwähnte Hirschhornflechte, auch genannt Isländisches Moos. Sie wächst bei Nässe unter Heidelbeeren. Ich nehme sie oft zum Aromatisieren, zum Beispiel bei meiner Forelle mit aromatisiertem Schaum. Man kann die Flechte auch in Olivenöl frittieren. Sie ist ursprünglich sehr bitter, aber wenn man sie eine Woche in frischer Milch einlegt, die man täglich wechselt, verschwinden die Gerbstoffe und sie wird genießbar. Die entgerbte

ges Thema, man muss ein tiefes Wissen darüber haben. Es kommen ja jedes Jahr neue Pilze dazu, manche Sorten kann man nur über die DNA unterscheiden. Erst nach ungefähr zehn Jahren kann man sagen, dass man sich auskennt. Ich bin jetzt seit 30 Jahren in dem Thema und muss sagen: Mit Kräutern ist es leichter.

Wo finden Sie Inspiration?

KAUFDOWN Urlaub im Winter

Schluss mit dem Delirium alpinum!

Skifahren ohne Après-Ski? Wo ist das Problem, fragt sich unsere Autorin, die nach Piste oder Loipe meist müde ins Bett sinkt. Andererseits erinnert sie sich gern an eine Hütte am Fuß des Dachsteins ...



*Kaffee, Kuchen, gute Laune:
Liefè Après-Ski immer so ab,
wäre es kein
Super-Spreader-Event.
Foto: Adobestock*

Glücklich ohne Party

Après-Ski, was kommt nach dir? Tobias Biechl, der nebenbei ein passionierter Tourengeher ist, hat da einige gute Ideen. Zum Beispiel auf ein Glas Glühwein am Lagerfeuer bei der Piste, auf locker gestellten Bänken, das müsste doch möglich sein, bisschen Lounge-Musik dazu, die kann man auch im Sitzen hören. Das Wichtigste ist ihm: wieder Spaß bei der eigentlichen Sache, dem Skifahren, haben.

Die noch wichtigere Frage aber ist: Was fehlt euch? Die Frage des Parzival erlöste einst den kranken König Artfortas. Was fehlte Ischgl und Co.? Seele, Geschmack, Charakter? Was fehlte den Gästen? Das Gleiche, plus die Ablenkung von einem vielleicht öden Alltag? Was fehlt uns allen? Und wie bekommen wir das gute freie Gefühl zurück, nach einem Tag auf der Piste?

Den schönsten Après-Abend meines Lebens hatte ich in einer Pseudoalm. An der Bar sind wir mit einer alten Dame ins Gespräch gekommen, die einst noch auf Skiern in die Schule gefahren war im Winter, denn es gab keinen Schulbus. Wenn viel Schnee war, gab's auch keine Schule. Wie arm sie damals waren! Sie war stolz auf die Zeit heute, so viele Gäste und genügend Einnahmen. Es geht wie immer im Leben wohl um das richtige Maß.

PS: Zu Redaktionsschluss hoffte Österreich auf einen gelockerten Lockdown. In Planung sind verbindliche Coronatests für alle Mitarbeiter vor ihrer Anreise, laufende Schnelltests zwischendurch, Gäste-Screenings (Tests vor und bei der Anreise), Temperaturmessungen, Contact-Tracing-Apps, Kaltvernebelungsgeräte zur Desinfektion der Seilbahnkabinen, der Skibusse, Sportshops, Skidepots, Klos und so weiter und so fort. Bei allen Seilbahnmitarbeitern soll täglich vor Arbeitsbeginn Fieber gemessen werden.

Bettina Rubow

WIR VERZICHTEN AUF APRÈS-SKI

Schatzi, schenk mir ein Foto“, „Atemlos durch die Nacht“ und, absolute Krönung, „Zehn Frisösen“. Abtanzen in voller Skimontur, auf den Tischen gleich neben der Piste, schwitzende Bodys dicht an dicht, sturzbetrunken die letzte Abfahrt ins Tal und dort gleich weiter in die diversen Hütten und Bars bei brutalster Mucke ... das kam mir schon immer vor wie die Vorhölle. Zur Coronazeit ist es die Hölle gewesen. Die Gerichtsverfahren laufen gerade erst an.

Egal wie sie ausgehen, Après-Ski wird so nicht mehr stattfinden. Die Ausschweifung ohne Rücksicht auf Verluste, sie geht letztlich nirgends mehr, nicht beim Feiern und Reisen, nicht in und mit der Natur und auch nicht im Umgang mit uns selbst. Der typische deutsche Tourist, der Après-Ski mochte, wird in dieser Saison vielleicht gar nicht kommen, meint Tobias Biechl, Marketing Manager bei Rossignol Österreich. Es wird leider (jetzt echt leider!) auch kein Top-of-the-Mountain-Konzert geben. Pech für Ischgl, St. Anton und Saalbach, um nur einige Orte zu nennen, in denen man früher fett feiern konnte und die heute als Superspreader-Locations im Gedächtnis haften. Dass es gerade diese Orte derart hart traf, ist aber kein Zufall gewesen. Schon länger war etwa Ischgl zur Partnergemeinde von Sodom und Gomorrha mutiert, wie es im Bildband von Lois Hechenblaikner heißt. Dabei war

Après-Ski ursprünglich ein gepflegtes Vergnügen. Aus Norwegen kam im 19. Jahrhundert der Brauch, sich mit Ofenkartoffeln ein gutes Fundament für einen Aquavit zu schaffen. Audrey Hepburn und Jackie Onassis sorgten mit Steghosen und riesigen Sonnenbrillen für einen glamourösen Look auf der Piste, der am Abend von gemütlichen Norwegerpullis ergänzt wurde. Die anwesenden Herren dazu stellt man sich galant vor. Audrey meinte sogar, sie sei nur après Audrey, nie währenddessen. Von diesem Image ist nur noch der Name der Champagner-Hütte geblieben, als „Rustikalkarzinom“ aufgenommen vom Fotografen Lois Hechenblaikner, der übrigens aus dem idyllischen Alpbachtal stammt.

Letztlich war das „Delirium Alpinum“ schon vorbei, bevor das Virus um die Ecke kam und alle ausnüchterte. Das spürten Gastronomen und Hoteliers wie die Inhaber vom St. Antoner Boutique Mooserhotel, gleich neben der gleichnamigen Feier-Location gelegen. Feel different heißt es jetzt direkt an der Piste, mit Spa und diversen Annehmlichkeiten, zu denen ja aktuell unbedingt der Infektionsschutz zählt. Auch andere Hotels und Restaurants in Tirol versuchen schon länger gegenzusteuern ... Und natürlich sind längst nicht alle Einwohner der genannten Skigemeinden für den alpinen Ballermann gewesen. Und die Skigebiete, traumhaft schön und gut gepflegt in der Region, brauchen ihn erst recht nicht.

Buchtipps

Das Delirium Alpinum in Ischgl hat der österreichische Fotograf Los Hechenblaikner in über 200 Fotografien festgehalten, die im exquisiten Fotoband „Ischgl“ versammelt sind. Erschienen 2020 im Steidl Verlag, Göttingen. *br*

Größer als das Skigebiet ist nur das gemeinsame Glück

AB
€ 740,-
pro Person

Pures Skiglück

- 5 Übernachtungen in der PURADIES „Deluxe Suite“, „Premium Suite“ oder im „Natur Loft“
- Inkl. PURADIES Genießerpension
- Begrüßungsdrink in der Bar „FREIRAUM“
- PURADIES Pralinen am Anreisetag
- Benutzung des Wellnessbereichs inkl. Wellnesstasche
- Skipass, Verlängerungstage und andere Zimmerkategorien sind gerne buchbar

- ✓ Ihr Spezialist für italienische Weine
- ✓ Ausgewählte internationale Weine
- ✓ Telefonische Beratung und Bestellannahme
- ✓ Schneller Versand am Tag der Bestellung*
- ✓ Günstige Versandkosten von 5,90€, ab 80€ Bestellwert kostenloser Versand mit DHL



Entdecken Sie Ihren neuen Lieblingswein ganz einfach mit unseren beliebten Probierpaketen!



*Probierpaket „Trebiano di Lugana #1“
Der beliebte weiße Urlaubswein vom Gardasee*

Sechs frische Luganaweine vom Gardasee, der Urlaubswein der Münchner. Die Anbauggebiete liegen in Venetien und der Lombardei. Probieren Sie sich durch die feinen Unterschiede der frisch fruchtigen Rebsorte Trebbiano di Lugana.

59,90€

Inhalt: 4,5 Liter (13,31€/L)



*Probierpaket „Weissburgunder - Pinot Bianco“
Bekannte deutsche und italienische Weissburgunder*

Weissburgunder, in Italien auch als Pinot Bianco bekannt, ist ein sehr beliebter trockener Weisswein. Wir haben Ihnen sechs unterschiedliche Weine aus Deutschland (Baden, Pfalz) und Italien (Südtirol) zusammengestellt.

65,90€

Inhalt: 4,5 Liter (14,64€/L)



*Probierpaket „Primitivo aus Apulien“
Der beliebte Rotwein jetzt günstig zum Probieren*

In den letzten Jahren wurde der Primitivo aus Apulien immer beliebter und entwickelte sich zu einem der Topseller Rotweine aus Italien. In diesem Paket haben wir sechs dieser leckeren Rotweine aus dem Süden Italiens zusammengestellt.

49,90€

Inhalt: 4,5 Liter (11,08€/L)



*Probierpaket „Chianti - Der Klassiker aus der Toskana“
Der berühmte Rotwein aus der Sangiovese-Traube*

Seit Jahrhunderten wird der berühmte Rotwein in der Toskana, im gleichnamigen Chianti-Gebiet, produziert. Dieses Paket enthält Chiantis für jeden Tag, aber auch den Top Chianti Classico Riserva von Tenuta Tignanello für besondere Anlässe.

78,90€

Inhalt: 4,5 Liter (17,53€/L)



Absolut perfekt von A bis Z!!!
Gerne wieder!

Michael R. aus Waakirchen, 18.10.2020



Schnelle Lieferung, sehr leckere Weine
und Olivenöle, wie immer erstklassig.

Stephan V. aus Germering, 10.10.2020



Erneute schnelle und sichere Lieferung.
Gerne wieder!

Gerhard W. aus Darmstadt, 08.10.2020

KONTAKT

Gerne beraten wir Sie persönlich
Tel. 089 780 646 60

www.sentivini.de/kontakt

ANSCHRIFT

Am Werbering 4
85551 Kirchheim bei München

(nahe Autobahnkreuz München-Ost A99 / A94)

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag 8 - 18 Uhr
Samstag 10 - 15 Uhr